

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Abendblatt: Durch den Verlag bezogen: M. 2.30 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Zustellung; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Zustellung. — Begabungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Verkaufsstellen. — In Fällen bösser Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 052-22.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen. Verkaufsstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Janja 1371-1373.

Mittwoch, 1. Dezember 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 561. • 68. Jahrgang.

Die oberschlesische Abstimmung.

Die Augen der Welt sind jetzt auf Oberschlesien gerichtet, denn die Abstimmung steht vor der Tür. Ein genauer Termin ist im Augenblick noch nicht festgelegt, doch deuten die Anzeichen darauf hin, daß die Abstimmung etwa Mitte Januar vor sich gehen dürfte. Die Frage der oberschlesischen Abstimmung hat denn auch bei der Londoner Konferenz zwischen den Ministerpräsidenten Lenglès und Lloyd George eine große Rolle gespielt. Aber die in London vorgebrachten Vorschläge sind verschiedene Berichte in die Presse gedrungen. Einmal heißt es, es sei vorgeschlagen, den außerhalb Schlesiens wohnenden Oberschlesiern das Stimmrecht völlig zu nehmen. Zum anderen wurde beantragt, die außerhalb des Abstimmungsbezirktes Wohnenden sollten nicht am gleichen Tage wie die Bevölkerung von Oberschlesien abstimmen. Dieser Vorschlag ist entschieden polnischen Ursprungs, er befindet sich bereits in dem vom polnischen Plebiszitkommissariat aufgestellten „Entwurf eines Reglements für die Abstimmung in Oberschlesien“. Nach einem weiteren Antrag sollen die außerhalb Schlesiens Wohnenden außerhalb des Abstimmungsbezirktes, aber im besetzten Gebiet, etwa in Köln, abstimmen. Als Grund für diese Vorschläge wird angegeben, die Beförderung einer größeren Zahl von Abstimmungsberechtigten in das Abstimmungsgebiet mache die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung unmöglich. Aus diesem Grunde wurde auch schon der Vorschlag unterbreitet, für den Abstimmungstag die Truppenzahl in Oberschlesien auf 60 000 Mann zu bringen. Es erscheint schwer verständlich, daß es der Entente nicht gelingen sollte, mit ihrem heutigen, doch recht imposanten Truppenaufgebot — sie verfügt in Oberschlesien über 20 000 Soldaten, 2000 Tanks und 5000 Polizisten — nicht Herr der polnischen Ruhestörer zu werden. Einzig und allein von dieser Seite kann eine Störung der Ordnung drohen, denn auf deutscher Seite hat man das allergrößte Interesse daran, die Abstimmung friedlich verlaufen zu sehen, genau so wie sich die Abstimmungen in Schleswig und in Westpreußen vollzogen.

Alle diese Vorschläge stehen im Widerspruch mit dem Sinn des Friedensvertrages. Seine oft unklaren und dehnbaren Bestimmungen sind in diesem Falle jedenfalls ganz eindeutig. In Frage kommt der Paragraph 4 der Anlage zum Artikel 88 des Friedensvertrages, der über die Stimmberechtigung folgendes festsetzt:

„Stimmberechtigt ist jede Person ohne Unterschied des Geschlechtes, die den nachstehenden Bedingungen genügt: a) Sie muß am 1. Januar des Jahres, in dem die Volksabstimmung stattfindet, das 20. Lebensjahr vollendet haben; b) sie muß in der Zone, in der die Volksabstimmung stattfindet, geboren sein oder dort seit einem von dem Ausschuss festgesetzten Zeitpunkt, der aber nicht nach dem 1. Januar 1919 liegen darf, ihren Wohnsitz haben oder von den deutschen Behörden ohne Beibehaltung des Wohnsitzes in der Zone ausgewiesen sein.“

Nach diesen klaren Bestimmungen würde jeder Versuch, den im Reich wohnenden Oberschlesiern das Stimmrecht zu entziehen, eine Verletzung des Friedensvertrages bedeuten. Was den anderen Vorschlag betrifft, die außerhalb Wohnenden Abstimmungsberechtigten an einem anderen Tage abstimmen zu lassen, so sei hier auf die Anwendungen verwiesen, die sich in der Äußerung des Plebiszitkommissariats für Deutschland zu dem polnischen Entwurf finden. Mit Recht wird darin betont, man könne hierin nur die Absicht finden, „daß der einen Klasse eine Vorentscheidung ermöglicht und ihr durch diese Vorentscheidung es weiter ermöglicht werden soll, den später erst zugelassenen Volksteil zu beeinflussen oder einzuschüchtern.“ Auch der andere Vorschlag, die im Reich wohnenden Oberschlesier an einem anderen Orte abstimmen zu lassen, könnte doch nur dazu führen, die verschiedenen Kategorien gegeneinander auszuspielen. Von deutscher Seite muß unbedingt an der Forderung festgehalten werden, daß eine absolute Gleichbehandlung herrscht und daß keinerlei Unterschiede gemacht werden zwischen den im Abstimmungsgebiet und den außerhalb wohnenden Stimmberechtigten. Man darf auch wohl darauf hinweisen, daß in diesem Sinne bereits einmal von der Botschafterkonferenz entschieden ist. Als nämlich die deutsche Regierung seinerzeit mittelste, in Allenstein sollten anscheinend für die im Abstimmungsgebiet wohnhaften Stimmberechtigten und für die von außen Kommenden verschiedene Wahlurnen aufgestellt werden, hat die Botschafterkonferenz unzweideutig erklärt, bei der Abstimmung zwischen den verschiedenen Wählern dürfe kein Unterschied gemacht werden.

In dem polnischen Entwurf finden sich noch mannigfache Versuche, durch eine ausgeklügelte Wahlkreisgeometrie, durch eine mit dem Friedensvertrag in

Widerspruch stehende Zoneinteilung des Abstimmungsgebietes und durch sonstige Mittelchen die Volksmeinung unzulässig zu beeinflussen. Man kann hierin wohl nur ein Zeichen der Schwäche sehen. Genau so wie auch aus den Reden Korsantys die Angst vor dem Abstimmungsergebnis spricht. In dem kleinen oberschlesischen Grenzstädtchen Rosenberga hielt dieser polnische Plebiszitkommissar, also ein Mann in amtlicher Stellung, eine Rede, die ganz besondere Beachtung verdient. Die Abstimmungsberechtigten aus dem Reich, so meinte Korsantys, müßten seine Landsleute wie Verräter behandeln und sie müßten dafür sorgen, daß diese Abstimmungsberechtigten im Walde wohnen müßten. Keiner dürfe sich erniedrigen, diesen Verrätern Obdach zu gewähren. Seine Landsleute sollten mit allen erdenklichen Mitteln dieses Häuflein Leute aus den Dörfern jagen. Auf Grund dieser Rede hat bekanntlich der deutsche Abstimmungskommissar bei der Interalliierten Kommission in Opatow den Antrag gestellt, Korsantys aus dem Abstimmungsgebiet auszuweisen.

Alle diese Mittel werden den Polen und ihren Freunden nicht zum Siege verhelfen. Gerade in diesen Tagen hat der deutsche Reichstag das Gesetz angenommen, das Oberschlesien Autonomie verleiht. Ganz nach ihren Wünschen werden sich also die Oberschlesier innerhalb des Reiches ihr Haus gestalten können. Mehr denn je gilt auch hier das Wort: Treue um Treue, das am Abstimmungstag seinen berechneten Ausdruck finden wird. Die Erhaltung Oberschlesiens mit seinen für die Industrie unentbehrlichen Kohlenstätten — ist doch ohne Oberschlesien die Erfüllung des Abkommens von Spaun unmöglich — bedeutet eine Lebensfrage für Deutschland. Es ist darüber hinaus aber auch eine Frage von größter Bedeutung für Europa, ja für die ganze Welt, ob zielbewußte deutsche Arbeit Oberschlesiens Schätze hebt und fördert, oder ob sie unter „polnische Wirtschaft“ kommen.

Die Völkerverbundstagung in Genf.

W. T. B. Genf, 29. Nov. Der Völkerverbund trat heute vormittag 10.30 Uhr unter dem Vorsitz von S. O. Maus (Belgien) zu einer Sitzung zusammen. Der Rat las den Text des Berichtes über die künftige Mandatskommission fest. Der Rat eruchte die französische Regierung, die in Waridau eine militärische Mission unterhält, die Organisation des Transports und der Verpflegung der internationalen Truppenverbände zu übernehmen, die mit der Ermöglichung einer uneingeschränkten Kolonialabstimmung in dem zwischen Polen und Litauen strittigen Gebiet beauftragt sind. Hierzu wurde die Antwort der schwedischen Regierung gelesen, worin sie sich bereit erklärt, die von ihr acorordneten 100 Mann sowie eine Anzahl Offiziere für die internationale Abstimmungsmission zu stellen. Gleichzeitig legte der Rat den Text einer Antwort an den holländischen Minister für auswärtige Angelegenheiten van Karnebeek fest, der ergänzende Mitteilungen über die Bedingungen verlangt hat, unter denen die Entsendung des internationalen Truppenverbandes stattfinden soll. Gemäß eines Berichtes von Dabuna (Brasilien) genehmigte der Rat die Antwort, die von dem Generalsekretär auf einen Brief des deutschen Ministers für auswärtige Angelegenheiten hinsichtlich der Frage von Eupen und Malmedy fertiggestellt worden war. Diese Korrespondenz wird, wie auch die ganze vorübergehende, vom Sekretariat veröffentlicht werden. Der Rat genehmigte auch den Entwurf eines Schreibens an die künftige beratende Kommission für Militär-, Schiffsabris- und Luftschiffsabrisfragen, worin dieser Kommission gemäß Art. 1 des Vertrages die Ausarbeitung eines Reglements hinsichtlich der Truppenstärke überwiesen wird. Endlich genehmigte der Rat den Text eines Berichtes über die Garantien, die der Völkerverbund gemäß den im Vertrag zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei enthaltenen Bestimmungen über den Schutz der Minderheiten zu übernehmen hat.

Die Barbezüge aus dem Kohlenabkommen.

M. Berlin, 30. Nov. Die von alliierter Seite aufgestellte Behauptung, die aus dem Kohlenabkommen Deutschland zufließenden Barbezüge würden bestimmungswidrig vermandt, müssen, wie die „D. Allg. Zig.“ feststellt, als nicht zutreffend bezeichnet werden. Die Devisen aus den Kohlenvorkäufen werden zur Bezahlung der Getreideeinfuhr verwendet. Die erheblich geringeren Einnahmen aus den Goldmarkprämien kommen den Bergarbeitern zu Gute, indem verbilligte Lebensmittel als Sonderzulagen ausgereicht werden. Die dafür angewendeten Beträge sind ein Mehrfaches von dem Werte der Goldmarkbeträge. Dazu kommen die erheblichen Beträge für verbilligte Kleidungsstücke an die Bergarbeiter. Die Hoffnung auf Erleichterung des Devisenmarktes erfüllte sich nicht. Mit Rücksicht hierauf sind mit England und Frankreich Verhandlungen wegen einer anderweitigen Regelung im Auslandsverkehr eingeleitet worden, die noch fort-dauern.

Bolschewistische Politik und Taktik.

Dr. Königsberg, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach hier einetreffenden Meldungen hat Lenin in einer Rede auf dem Moskauer Kommunikonferenz gesagt, die Entwidlung der Weltrevolution entspräche nicht den Erwartungen, sie werde sich aber doch durchsetzen. Letzterhand lasse sich nicht aus der internationalen Politik ausschalten, so sehr es die imperialistischen Regierungen auch versuchen. Die Konzeptionen, die Kateruskand seinen ehemaligen Feinden gewähre, seien in Wirklichkeit Erfolge. So würden z. B. die Konzeptionen, die Amerika auf wirtschaftlichem Gebiete erhalten habe, die Spannung zwischen Amerika und Japan vergrößern.

Reichsanzler Fehrenbach über seinen Besuch im Rheinland.

M. Berlin, 30. Nov. (Drahtbericht.) Der Reichsanzler empfing gestern den Berliner Vertreter der „Köln. Volksztg.“, der an ihn verschiedene Fragen in Bezug auf den Besuch des Reichsanzlers und des Ministers des Äußern im Rheinland richtete. Über den Gesamteindruck, den der Reichsanzler am Rhein erhalten hat, sagte er, daß kein Mitglied der Reichsregierung jemals daran zweifelt habe, daß unsere Westmark auch in der schweren Zeit der Besetzung aushalten und fest zum Reiche halten würde. Trotzdem gebore die Selbstverständlichkeit, mit der dem Reichsanzler und dem Minister des Äußern gegenüber von Angehörigen aller Gegenden und Bevölkerungsklassen am Rhein dies betont wurde, mit zu dem Erhebendsten, was die Reise gebracht habe. Der Reichsanzler fuhr fort: Die Rheinlande empfinden es geradezu als Unrecht, wenn in der Presse des Reiches, hervorgerufen durch angeblichste Sündenpläne weniger Dummköpfe, darüber Besorgnis laut wird, ob nicht das besetzte Gebiet zu den fremden Lodungen binneigen wird.

Auf die Frage, welches Bild er von den Lasten bekommen habe, welche die Rheinlande zu tragen haben, entgegnete der Reichsanzler: Wir haben allerdings nur wenige Tage im Rheinland geweilt und im besetzten Gebiet nur Köln und Aachen besuchen können; wo wir aber hinlinden, überall traten uns die Klagen entgegen, daß die den Rheinländern von den Alliierten auferlegten Lasten weit über den Rahmen dessen hinausgehen, was man sonst wohl mit einer Besetzung in Friedenszeiten für vereinbar gehalten hätte. Dabei handelt es sich bei der Besetzung der Rheinlande doch um nichts anderes als um ein Unterband, das Deutschland seinen ehemaligen Gegnern als Sicherung dafür hat geben müssen, daß es, so weit es ihm seine eigene Leistungsfähigkeit erlaubt, den Verpflichtungen des Friedensvertrages nachkommt. Fühlbarer noch als diese allgemeine Lasten sind jedoch für die Bewohner der besetzten Gebiete alle die tatsächlichen Sorgen. In erster Linie ist es der moralische Druck, den der Rheinländer empfindet. Das Recht, außer den eigentlichen Truppen auch die zu deren Verpflegung und Verwendung erforderlichen Hilfskräfte in die Rheinlande mitzubringen, steht den Alliierten allerdings zu. Wir haben uns aber nach allem, was wir sehen und hören, des Eindrucks nicht erwehren können, als ob von diesem Recht in einem Ausmaß Gebrauch gemacht wird, das weniger auf sachliche als auf persönliche Wünsche der Besatzung Rücksicht nimmt. Die Überstellung der Rheinlande mit fremden Truppen hat dort eine außerordentliche Leertung und Lebensmittelmangel zur Folge gehabt. Man muß sich ordentlich fragen, aus welchen Erwägungen heraus Deutschlands frühere Gegner trotz unserer herabgeminderten Reichsmehr und trotz unserer mehr als einmal gezeigten Friedenswillens immer noch an 145 000 Mann allein als Sicherheitsbeatzung für die Rheinlande für notwendig erachtet. Die ungeheuren Kosten, die eine solche Besatzung verdirgt — ob 18 Milliarden Mark im Jahre ausreichen, wissen wir noch nicht — stehen in tristem Widerspruch zu den Sparmaßregeln, die sonst immer an unsere Adresse gerichtet werden. Von der Lösung der Kostenfrage für die Besatzung hängt wesentlich die Entscheidung darüber ab, ob und wann Deutschland in die Lage kommen wird, seinen wirtschaftlichen Verpflichtungen aus dem Versailler Friedensvertrag nachzukommen. Eine Milderung der den besetzten Gebieten auferlegten regionalen Lasten ist außerdem die Vorbedingung für eine Völkerverständigung, ohne welche die große europäische Frage nicht zu lösen sein wird. Der Minister des Äußern und ich haben bei unserem Besuche im Rheinland den Eindruck gewonnen, daß gerade in dieser Beziehung der Rheinlande als Westmark des Deutschtums besondere Aufgaben barren.

Demokratie und Frauenrechte.

M. Berlin, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Ein von sämtlichen Mitgliedern der demokratischen Reichstagsfraktion unterzeichneter Antrag verlangt die Beilegung aller reichsrechtlichen Bestimmungen, die der Wählbarkeit der Frauen zu Mitgliedern der Behörden der Reichsverwaltung, der Ausübung richterlicher Befugnisse der Frauen auf dem Gebiete der Angestelltenversicherung, der Wählbarkeit der Frauen zu Mitgliedern der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte unter berufsständischen Vertretungen sowie der Zulassung von Frauen zum Borsienbesuch entgegenstehen.

Der Feldzug des Staatsanwalts gegen die Berliner Hotels und Konditoreien.

M. Berlin, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie ein Berliner Mittagsblatt berichtet, ist die Aktion, welche die Staatsanwaltschaft gegen den Saleichhandel durch die Unternehmung in mehreren Hotels vorgenommen hat, damit noch nicht zu ihrem Ende gekommen. Die Staatsanwaltschaft wird weiterhin Anklagen gegen eine Reihe Berliner Konditoreien erheben, die gegen das Ruhenbaderrecht gesündigt haben. Die Unternehmungen erstrecken sich auf etwa 150 Konditoreien und einige Berliner Hotels. Durch das scharfe Vorgehen der Wucherabteilung ist man wieder dahin gekommen, daß die Gäste der Hotels und Fremdenheime sich wie in Kriesszeiten mit Marmeladestücken begnügen müssen. Der Vorstand der Berliner Hotelbesitzer hat sofort eine Sitzung einberufen, um eine Änderung des Wucherparagrafen herbeizuführen.

Keine Steuerhinterziehungen des Kronprinzenpaares.

M. Berlin, 30. Nov. Die Morgenblätter erhalten von einem ermächtigten Vertreter des ehemaligen deutschen Kronprinzen und seiner Gattin eine Mitteilung, in der erklärt wird, daß weder der Kronprinz noch die Kronprinzessin irgend etwas mit den Kapitalverwicklungen des Grafen zu tun haben. Die Kronprinzessin habe zwar bei der Firma Grusser, Philippson und Co. im Frühjahr 1920 ein Konto auf den Namen Frau C. v. Medlenburg geöfnet, das den Erlös aus dem Verkauf einiger Edelsteine darstellt, habe. Der holländische Verkauf sei aber unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften durchgeführt worden. Eine Kapitalflucht oder eine Steuerhinterziehung sei niemals in Frage gekommen.

Die Haltung der Entente gegenüber Griechenland.

W. T. B. Paris, 29. Nov. „Petit Parisien“ berichtet aus London, die englische Regierung vertritt den Standpunkt, durch die bevorstehende Volksabstimmung werde König Konstantin nach Griechenland zurückberufen. Es sei deshalb vorzuziehen, dem keinen Widerstand entgegenzusetzen. Curzon schlage gewisse Bürgschaften vor, er verlange, vor allem solle Konstantin verpflichtet werden, sich von seinen deutschfreundlichen politischen und militärischen Ratgebern wie Streit, Gunnaris und Dusmanis zu trennen.

W. T. B. Paris, 29. Nov. Nach dem „Matin“ schlug die französische Regierung der englischen vor, das griechische Volk zu warnen, König Konstantin zurückzuberufen. Im Falle seiner Rückkehr sollte ihm jede finanzielle und politische Hilfe entzogen und mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht werden.

Auffreuzerregende Schutzmaßnahmen in London.

m. London, 30. Nov. (Drahtbericht.) Wie der „Telegraph“ aus London meldet, wurden Maßnahmen zum Schutze des Parlamentsgebäudes, das von jetzt an nur noch von Parlamentsmitgliedern und Journalisten betreten werden darf, nach Beratungen getroffen, an denen Lloyd George, Bonar Law, Churchill, Greenwood, Curzon, der Generalstaatsanwalt für Irland und der Sprecher des Unterhauses teilnahmen. Während der gestrigen Unterhausung standen die sämtlichen Tribünen, mit Ausnahme der Pressetribünen, leer. Das Parlamentsgebäude wird sowohl von innen wie von außen streng bewacht. Ansammlungen in der Nähe werden nicht zugelassen. Eine Anzahl junger Leute, die sich gestern in der Nähe ansammelten, wurde durch die Polizei auseinandergetrieben. Alle Wohnungen der Minister und das Regierungsgebäude werden auf das strengste bewacht. In den abgelegenen Bezirken Londons patrouillieren Postzeitungen. Die Reserve der freiwilligen Polizei ist bisher noch nicht für den außerordentlichen Dienst aufgerufen worden. Alle diese Maßnahmen erregten großes Aufsehen.

Der englisch-russische Handelsvertrag.

D. London, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der englisch-russische Handelsvertrag ist vom englischen Kabinett in der letzten Sitzung angenommen und gestern Abend Krasin übergeben worden. Der Wortlaut des Vertrages wird sofort nach Moskau gefunkt.

Russische Wirtschaftskonzessionen.

D. Helsingfors, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Am 28. November veröffentlichte der russische Völkerkommisär einen wichtigen Erlass hinsichtlich der Gewährung von Konzessionen an ausländisches Kapital. Die Konzessionen werden für lange Zeit erteilt, um die technischen Einrichtungen zu verbessern. Sowjetrussland verpflichtet sich, daß die Investitionen nicht der KonzeSSION unterworfen werden sollen. Den konzessionierten Unternehmen wird das Recht gewährt, Arbeitskräfte für ihre Unternehmungen zu mieten unter Berücksichtigung der bestehenden russischen Arbeitsverhältnisse und unter Gewähr für Gesundheit und Leben der beschäftigten Arbeitskräfte. Unter den Konzessionen befinden sich beträchtliche Gebiete in Westsibirien, namentlich Waldgebiete von 8 Millionen Dektar. Von besonderem Interesse sind die Landstreden der Donesengegend.

Das neue portugiesische Kabinett.

D. Lissabon, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das neue Kabinett ist zustande gekommen. General Abel Salazar ist Ministerpräsident und übernimmt gleichzeitig das Portefeuille des Innern und des Äußern. General Fedeoro ist als Kriegsminister. Die Liberalen, Demokraten und Unabhängigen nehmen an dem neuen Kabinett teil, das dem öffentlichen Wunsch nach einer nationalen Regierung entsprechend, zusammengestellt wurde.

Ronduriotis Fürst von Albanien?

D. Athen, 30. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das Blatt „Embros“ will aus albanischer Quelle wissen, daß Admiral Ronduriotis, der eben abgetretene griechische Regent, von den Albanern für die Bekleidung des albanischen Thrones in Aussicht genommen worden sei.

(S. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Marienkind.

Roman von H. Kohl.

„Du bist ja noch viel zu jung für den Ruhm“, fuhr der ältere der beiden Maler fort. „Solange man noch alle seine Zähne hat. . . Bei mir dürfte es sich schon eher spüren, das Glück. Oder der Ruhm. Was bei unsereinem doch gleichbedeutend ist. Volkendete kürzlich mein fünfzigstes Lebensjahr. Was? Das will etwas heißen? Mein Talent ist auch alle. So ziemlich zur Gänze in Routine umgekehrt. Jetzt ist für mich der richtige Zeitpunkt, in die Höhe zu kommen. Sängertinnen werden ja auch meist erst dann am berühmtesten und am höchsten bezahlt, wenn sie anfangen, die Stimme zu verlieren. Kurios, daß ich jetzt mitunter die Einbildung habe, mein Tag müsse noch kommen, jetzt, wo die Abenddämmerung so nahe ist. Eben darum, denn im Leben des Menschen kommt doch alles erst dann, wenn es keinen Sinn mehr hat.“

„Manches Menschen“, berichtigte Hertzer. „Ich denke, mehr oder weniger übt das Schicksal an allen Menschen seine Bosheiten aus. Aber, weißt du, Baldemarchen, du solltest mit den Augen etwas nach rechts tunen. Es ist der Mühe wert. Die Kleine, die da herumerschleicht, ist bloß ein niedlicher Käfer, aber die andere! So etwas steht man nicht alle Tage. Mensch, Hertzer, Kind Gottes, Augen rechts, sage ich!“

Der Maler warf unwillkürlich einen Blick in die Richtung und nach der Bank, die er von seinem Standpunkte noch gerade sehen konnte. Die Blonde hatte eben ihren Hut abgenommen, um sich das Haar ein wenig zurechtzustreichen. Es schimmerte in rotgoldenen Glanze und genügte, den Blick zu fesseln, auch wenn man auf die Entfernung hin ihr feines Profil gar nicht genau sehen konnte.

Der junge Maler mußte aber doch wohl ein scharfes Auge haben. Er blickte länger hin, als er gewollt hatte. Dann riß er den Blick wieder los: „So was kann ich ja doch nicht malen“, erklärte er.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Besserung der Lage am Arbeitsmarkt.

Der letzte Bericht des Landesamts für Arbeitsnachweis in Frankfurt a. M. über die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Hessen-Kassau und Waldeck führt u. a. aus: Wenn man die Entwicklung in Handel und Industrie im letzten Monat sich vergegenwärtigt, so ist festzustellen, daß trotz der Schwierigkeiten der Brennstoffversorgung sich Produktionstechnik und in bezug auf die Abnahmefähigkeiten wieder eine gewisse Festigkeit eingestellt hat. Die Besserung, die auf dem Arbeitsmarkt bereits im Vormonat einsetzte, hat, wenn auch in bescheidenen Ausmaßen, im Oktober angehalten. Bei 87 berichtenden Arbeitsnachweiserämtern im Oktober insgesamt 32 881 Arbeitsgelegenheiten (im September bei 78 Arbeitsnachweiserämtern 30 171) ein; offene Stellen waren gemeldet 31 115 (im Vormonat 28 596); 24 003 Arbeitsvermittlungen (im September 21 347) kamen zustande. Auf 100 Arbeitsuchende entfielen 94 (im Vormonat 94) offene Stellen; von 100 stehenden Arbeitsnehmern fanden 78 (im September 71) Beschäftigung. Nach den Geschlechtern geschlechtsunterschiedlich: 21 017 (im Vormonat 18 072) Männer um Arbeit nach; 16 531 (im September 14 328) Stellen fanden ihnen zur Verfügung; in Arbeit gebracht wurden 15 092 gegen 13 217 männliche Personen im September. Den 11 864 (im Vormonat 12 069) bei den Arbeitsnachweiserämtern sich meldenden Frauen fanden 14 584 (im September 14 268) offene Stellen gegenüber, während 8911 (im Vormonat 8130) weibliche Arbeitsvermittlungen erledigt werden konnten.

Zu Anfang des Monats war der Bedarf von Arbeitskräften in der Landwirtschaft sehr lebhaft. Im Bergbau blieben die Werke im Limburger Bezirk mit Neuzustellungen sehr zurück. Die Braunkohlenbergwerke bei Gelnhausen arbeiteten mit voller Belegschaft; die Kalk- und Erzküsten der dortigen Gegend nahmen teilweise erhebliche Betriebserschwerungen vor. Das Kaliwerk Halldorf im Territorialentscheid 100 bis 130 Mann; neben Abnahmefähigkeiten sind es hauptsächlich betriebsbedingte Gründe, aus denen die Bergbaubehörde ein Weiterarbeiten verboten hat; es besteht die Aussicht, daß ein Teil der entlassenen Arbeiter von dem Werk Wintershall übernommen wird. Aufnahmefähig für eine Anzahl Arbeiter waren die Braunkohlenwerke in Friedland. Neue Arbeitsstellen werden demnach durch Erweiterungen des früheren Parthling'schen Eisenwerks im Kreis Friedberg seitens der Bekleiner Grubenverwaltung geschaffen. Entlassungen von Bergleuten fanden in einer Eisenzeigerunde des Distriktes statt. Der Beschäftigungsgrad der Metallindustrie in Frankfurt a. M. ist im allgemeinen nicht ungenügend. Die Nachfrage nach Maschinenbauern und Mechanikern sowie Drehern und Berufsangehörigen der Gießereibranche gestaltete sich lebhafter. In der chemischen Industrie sind wenig Veränderungen eingetreten; Arbeitskräfte in nennenswertem Umfang wurden im Berichtsmonat nicht eingestellt. Nach längerem Stillstand hat die Zellulosefabrik in Elz bei Limburg den Betrieb teilweise wieder eröffnet. Im Baugewerbe war in Frankfurt a. M. die Nachfrage nach Arbeitskräften am Anfang des Monats sehr gering, hob sich aber in der zweiten Hälfte; Maurer und Stuckateure wurden in größerer Zahl bei den von der Stadt in Angriff genommenen Bauten untergebracht. Für Steinmetze, Zimmerer und Zementarbeiter bestand nur wenig Arbeitsgelegenheit. Infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit hob die Vermittlungstätigkeit im Maler- und Dekorationsgewerbe erheblich nach; Tischler sind noch auf beschäftigt; ein Mangel besteht an Heßlern und Dreßlern. Malern und Geßlern meldeten gleichfalls eine regere Tätigkeit, so daß zeitweilig ein Mangel an Malern eintrat. Das Domburger Baugewerbe zeigte durch die Errichtung einiger Wohnhäuser aus öffentlichen Mitteln wieder eine steigende Aufnahmefähigkeit. Auch im Kreis Borsdorf wurden wieder Maurer angefordert; der Mangel an Mauern in Wiesbaden, wo zurzeit Wohnhäuser für die fremden Befehlungen aufgeführt werden, blieb bestehen. Auch für Maler und Tischler war die Lage des Arbeitsmarktes dort sehr günstig, namentlich die offenen Stellen für selbständige Dekorationsmaler und Berufler konnten nicht sämtlich besetzt werden. In Kassel wurden Maurer und Zimmerleute statt vermittelte, dagegen schloß es an Arbeitsgelegenheit für verordnete Berufe, wie Maler, Stuckateure, Stein- und Bildhauer. Auch in Limburg werden noch dauernd Maler, Anstreicher und Glaser gesucht; bei den Abbrucharbeiten des dortigen ehemaligen Kriegesoldatenlagers fanden 60 Arbeiter Beschäftigung. Eine gute Beschäftigung weist das Baugewerbe in Corbach auf. Zur Verbilligung des Wohnbaus unter Ausschaltung des Unternehmerrgewinns ist in Kassel von dem Bauarbeiterverband eine Bauwesenoffenschaft ins Leben gerufen worden; Aufträge sollen bereits in Aussicht stehen. Eine gewisse Erleichterung zeigten die faunischen Perle durch die Wiederbelebung der Geschäfte; für Techniker sind dagegen die

Aussichten, in ihrem Beruf unterzukommen, nach wie vor äußerst schlecht. Die Arbeitsgelegenheiten für die ungelernen Berufe waren zahlreicher, namentlich betrafte an den Umkleeschlüssen in Frankfurt a. M. und Mainz eine verhältnismäßig lebhaft Tätigkeit.

Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt war die Vermittlung für gewerbliche Arbeiterinnen sehr reger; Maschinenführerinnen wurden seit langer Zeit wieder in Frankfurt a. M. verlangt. An gelehrten Vorbereitungsarbeiten herrschte in Offenbach a. M. und Frankfurt a. M. Mangel. Durch den Beginn der Strohhutfabrikation fanden eine Anzahl Arbeitskräfte Beschäftigung. Zahlreiche Mädchen wurden in Kassel von den Textilfabriken einstellt; es fehlen jedoch dort noch Spulerinnen, Strickerinnen und Zuteilerinnen. Auch in Darmstadt hat die Nachfrage nach gewerblichen Arbeiterinnen wieder zugenommen. Der Bedarf an geübten Steinotzweibern wurde nirgends gedeckt; Verfüherinnen wurden vereinzelt für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft in Stellung gebracht. Ein lebhafteres Interesse zeigte sich in Wiesbaden für die hauswirtschaftlichen Berufe; auch in Frankfurt a. M. meldeten sich für diesen Zweck als Ausbittler ältere und zum Teil auch verheiratete Kräfte von 35 bis 40 Jahren, um auf diese Weise sich noch einen Nebenverdienst für ihren Haushalt zu verschaffen.

„Der kleine Heimatkundler in der Stadt Wiesbaden.“

Im Verlag der V. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei ist soeben ein Buch erschienen, das in weiten Kreisen Aufsehen erregen wird. Mittelschullehrer Karl Döttinger hat es sich angelegen sein lassen, im Sinne der Arbeitskunde, gleichzeitig als Handreichung zur Erstellung des heimatkundlichen Geschichtsunterrichts, ein Buch für unsere kleinen Wiesbadener Stadtteile zu schreiben. Das sehr hübsch ausgestattete Büchlein mit vielen Abbildungen bringt den Kindern in unterhaltlicher und lehrreicher, aber durchaus nicht trodener Form die Liebe zur Heimatstadt bei. Es gibt Aufschluß über die Entstehung von Straßennamen, über Gebäude und Denkmäler, es erzählt auch von entkommenden Bauten, von deren Ursprung und Untergang. Die Kinder werden auf diese Weise zum Beobachten angeleitet, das Interesse an ihrer Umgebung wird geweckt, gewinnt dadurch an Wärme, wird ihnen persönlich wichtig. Der Preis ist trotz der guten Ausstattung niedrig gehalten; er beträgt nur 1,75 M. Hier ist eine Weihnachtsgabe geschaffen, die viel Freude bereiten wird und Kinderherzchen ebenfalls unendlich ist. Und nicht nur die Kinder werden gerne nach dem Büchlein greifen, auch die Erwachsenen finden darin vieles, was ihnen bisher unbekannt war, wovon sie gewiß schon lange gerne Aufschluß gehabt hätten, und nicht wüßten, wohin sie sich zu wenden hätten.

Der Monat Dezember soll nach dem Hundertjährigen Kalender ein echter Wintermonat sein.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbockes ein. Am 22. Dezember ist der kürzeste Tag und der längstmögliche Winteranfang. Für den Landmann ist der Dezember der Beginn der winterlichen Ruheperiode, soweit man bei dem Landwirt überhaupt von Ruhe reden kann. Das Feld wird umgepflügt, und der Bauer hat es gern, wenn die Scholle leicht anfällt, durchzufrieren. Der Dezember ist der Christmonat, der für jung und alt für groß und klein von dem verflärenden Schimmer des Weihnachtsfestes überstrahlt wird. Die Bauerregeln vom Dezember lauten: Dezember kalt und Schnee. — Gibt Korn auf Tal und Höh. — Entfaltet Rauch den Flüssen. — Ist auf lange Kälte zu schließen. — In Dezember trocken und eingefroren. — In der Weinstock trotz Kälte nicht verloren. — Christmonat veränderlich und gelind. — In der ganze Winter ein Kind. — Wenn Kälte in der ersten Adventwoche kam. — So hält sie mehrere Wochen an. — Wenn's um Weibnacht flucht und not. — Gibt's leere Speicher und leeres Haus. — Ist zu Weibnacht warm und lind. — Kommt zu Ostern Schnee und Wind. — Wind in St. Silvesters-Nacht. — Hat wie Wein und Korn gebracht. — Grüne Weibnachten. — Weiße Ostern. — Weibnachten im Klee. — Ostern im Schnee. — Weibnachten im Schnee. — Ostern im Klee. — Weibnachten grün und ohne Eis. — Wird Ostern gerne raub und weiß. — Plant aber Schnee, ist's kalt und klar. — Gibt's Frucht und Wein im nächsten Jahr.

Wiesbaden als Tagungsort. Am Montag, den 29. November, fand im großen Saal des „Hotels Kaiserhof“ hier unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Kommerzienrat Lust (Walden) die Generalversammlung des Bundes deutscher Getreidefabrikanten statt.

an der 70 Damen und Herren aus allen Teilen Deutschlands teilnahmen. In die Generalversammlung schloß sich ein gemeinsames Essen an.

Deutsche demokratische Partei. Am Sonntag, den 5. Dezember, vormittags 10 Uhr, fand in Wiesbaden im kleinen Saal der „Lurngasse“ Schwalbacher Straße 8, ein Bezirksparteitag der Deutschen demokratischen Partei statt.

Abends vorher sprach in öffentlicher Volksversammlung Herr Philipp über: „Unere deutsche Rot“. Die

„Warum nicht?“ fragte der andere gleichmütig.

„Mein Talent hat seine Grenzen schon dort, wo die Bürgerlichkeit anfängt, aber gar das Bornehme, Feine, das ist mir nicht gegeben. Das ist eben dein Bereich, Thende.“

„Au ja, meinnetwegen. Aber anschauen kannst du sie dir doch wenigstens. Gibt's denn bloß Leinwand auf der Welt? Man lebt nebenher doch auch.“

„Ja eben so eigentlich nicht“, knurrte der junge Mann.

„Das ist ja der Fehler. Der große Fehler. . . Man wäre scheint es, nicht abgeneigt. Die Kleine äugt immerzu herüber. . . Was gibst du mir, Hertzer, wenn ich da eine Bekanntschaft einleite?“

Hertzer hielt es nicht für nötig, sich über den Vorschlag zu äußern.

„Kun?“

„Du weißt doch, Thende, ich habe für meine Damen nichts übrig und sie für mich noch weniger.“

„Anfann!“ knurrte der Ältere. „Du brauchst noch viel Frauenschule.“

„Habe schon mehr Lehrgeld bezahlt, als mir lieb ist.“

„Und wenn auch!“ äußerte der andere ungerührt.

Hertzer war just der Mensch, der den Umgang mit Damen brauchte, und er scheute sie so.

Martha war zu der Blonde zurückgeschritten, breitete ihre Kuscheln auf der Bank aus und tuschelte: „Koch immer konnte ich keinen Blick auf sein Bild erschaffen. Ja glaube, er schmiert mehr Farbe auf sich als auf seine Leinwand. Wie wär's, Donna Maria, wenn ich auf die Anhöhe hinter ihm stiege, um von dort herab auf das Bild zu gucken? Geht das?“ fragte die Kleine einnehmend.

„Nein, Martha, das geht nicht“, wehrte die Blonde lachend. „Wer wird so neugierig sein? Sie sehen, er malt das Meer, und das Meer interessiert Sie doch nicht so sehr.“

„Nicht die Bohne“, bestätigte Martha. „Was ist denn mit dem Meere viel los? Das hab' ich daheim in Bremen auch. Nur nicht so nahe wie hier. Ich

wäre auch lieber anderswohin gegangen als in ein Seebad. Mama bestand darauf. Und jetzt bin ich froh, denn ich habe hier ja Sie gefunden. Es ist zu nett, daß Sie auch in der Pension Adrian wohnen. Wenn Sie zum Beispiel neben bei Kunzens oder gegenüber im Hotel Germania wohnen, hätte ich Sie nie kennen gelernt. Ist das nicht sonderbar, daß alles im Leben von solchen Zufälligkeiten abhängt?“

„Sehr“, bestätigte Marie stodernst. „Aber wissen S' was, Marthel? Anderswo hätten Sie eine andre gefunden.“

Zwischen der äußeren Erscheinung des jungen Mädchens und der Art, wie sie sich gab und wie sie sprach, klappte ein Gegensatz.

Ihr Äußeres war so vornehm, wie es nur sein konnte: die schmale, jedoch vollendet entwickelte Gestalt, auf dem schlanken Halse der gerlich und etwas hochmütig getragene Kopf und vor allem die feingezichneten Züge, das alles wies auf Edeltrasse hin. Und es war nicht die glatte Schönheit, die keinen eigenen Charakter hat, sondern eine mit Eigenart gepaarte Schönheit. Die schmale Nase wies an der Wurzel einen feinen leichten Bug auf, und die Oberlippe hatte in der Mitte eine so ausgeprägte Schweifung, daß sie an die Kelchbildung eines Lippenblütlers erinnerte.

Der aristokratische Eindruck dieser Nase und des feinen Mundes wurde noch verstärkt durch die linsenschmalen, schön gewölbten und ganz dunklen Brauen, die sehr überraschend in dem Gesicht dieser Rotblonden standen, sowie durch die ebenfalls schwarzen Augen.

Im Ruhezustand schien sich in jeder Linie dieses Mädchengesichtes etwas Hochmütiges, Herrisches auszudrücken, doch das verschwand sofort, wenn sie sprach oder lachte. Dann sah man eine völlig andere Person vor sich, und namentlich ihr harmloses Wienerisch paßte ganz und gar nicht zu der Vorstellung, die man sich von der jungen Dame machte, ehe sie die Lippen öffnete.

Tagesordnung für den Sonntag enthält folgende Punkte: 1. Konstituierung des Parteitagess, 2. Beratung des Sachungs-entwurfs und Gründung des Bezirksverbandes Wiesbaden...

Der Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend hielt am Sonntagmorgen in der Aula des Logeums am Hofplatz unter zahlreicher Beteiligung seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Stadtrat Dietrich eröffnete die Versammlung mit einem Hinweis auf die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse...

Wo die gefälschten Zigaretten-Banderolen herkommen. Die Kriminalpolizei erbeutete in Duisburg einen weitverzweigten Handel mit gefälschten Zigaretten-Banderolen, wodurch der Staat um noch nicht übersehbarer Beträge, die aber in die Millionen gehen, geschädigt worden ist...

Thüringer Brief.

Der unerwünschte Meeressaum. — Schwedische Liebeswerk. Aus Kurland im Thüringergau kommt heben die Meldung, daß dort ein neuer Stoff, „Kurlander Kunst-Weer-kaum“, erfunden worden ist. Der Vorzug des echten Meeressaums mit wesentlich billigerem Preis vereint. Diese Nachahmung kann nur von dem ganz gewöhnlich werden, der weiß, daß Kurland seit der Zeit des Siebenjährigen Kriegs für eine Weisenindustrie besitzt, die weltbekannt geworden ist...

Der Verein nassauischer Land- und Forstwirte hält am kommenden Donnerstag in Limburg in der „Alten Post“ eine außerordentliche Generalversammlung ab. Hauptgegenstand der Tagesordnung ist die Wahl eines Vizepräsidenten an Stelle des aus dem Bezirk verstorbenen Kammerherrn von Heimbürg sowie eines Generalsekretärs für den in den Rubelstadt getretenen Landesökonomierat Müller.

Nachnahmeforderungen. Postamtlich wird uns mitgeteilt: Bei der Befreiung von Paketen oder Karten mit Nachnahme sind Nachnahme-Geldkarten und Nachnahmeforderungen mit anhängender Postanweisung oder Zahlungsart zu verwenden; jeder anderen Nachnahmeforderung ist eine Postanweisung oder Zahlungsart beizufügen. Die verwendeten Vordrucke sind von dem Absender vor der Aufstellung auszufüllen; als Beitrag der Postanweisung oder Zahlungsart ist der einzuziehende Betrag nach Abzug der Postanweisungs- oder Zahlungsartgebühr einzutragen. Die Befreiung der Postanweisung oder Zahlungsart kann, abgesehen von Wertbrieven, in besonderen, an der Sendung angebrachten Tafeln erfolgen; löse beifolgende Vordrucke sind durch Klebeleiste, Klammer oder Umschnürung an der Nachnahmeforderung, je nach deren Beschaffenheit, haltbar zu befestigen; die Verwendung von Stempelnetzen zur Befreiung ist nicht statthaft. Gleichzeitig wird auch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Nachnahmen auf Briefsendungen und Paketen im Verkehr mit dem Reichsgebiet nur durch Postanweisungen abgewickelt werden können, weil der Postfachverkehr dahin gesperrt ist.

Frachtpoststeuer. Wie die Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M. mitteilt, werden dort am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche keine Frachtpostsendungen angenommen.

Diebstahl. Am vergangenen Mittwoch wurde einem Geschäftsmann an der Ringstraße ein vierradiger Sanftwagen aus dunklem Naturholz entführt. Bei einem Einbruch wurden 50 Flaschen Wein sowie Lebensmittel gestohlen. — In der Wilschstraße wurden Fahrräder (Marke Victoria) gestohlen.

Die Erfindung des Anhydrid-Eders. In den Verhandlungen vieler Städte findet man jetzt häufig ein Fabrikat angeboten, von dem im vergangenen Frühjahr gelegentlich der Erberger-Hellberg-Prozess sehr viel die Rede war, nämlich das Anhydrid-Eder. Aus den Verhandlungen geht hervor, daß es sich bei diesem Fabrikat um eine sehr wichtige Erfindung handelt, die vom Kriegsministerium und der Rohstoffabteilung so hoch eingeschätzt wurde, daß die Fabrikanten während des Krieges um ein Vielfaches vergütet werden mußten, um den Ansprüchen der Vorkriegsproduktion zu genügen. Um über die vielfachen irrtümlich verbreiteten Ansichten über das Anhydrid-Eder Klarheit zu bringen, berichtet man uns über die Eigenschaften dieses Eders und seine Entstehung das Folgende: Das Verfahren wurde in den Jahren 1910 bis 1913 auf streng wissenschaftlicher Grundlage ausgearbeitet. Die Anregung dazu ging überhaupt nicht von der Ederindustrie aus, sondern sie erfolgte auf Beobachtungen hin, die ein bekannter Chemiker bei Ausführung seiner wissenschaftlichen Arbeiten machte. Nach jahrelangen Versuchen wurde erkannt, daß die geeigneten Stoffe zur Herstellung eines neutralen, in seinen technischen Eigenschaften unübertrefflichen Eders die natürlichen und künstlichen Wapfalte seien. Sie behingen die wesentlichen Wasserunlöslichkeit und die außerordentlich lange Lagerdauer des Anhydrid-Eders, das kein Kieselblei, sondern ein echtes Eder aus Kalkstein ist. Die schwarze Farbe, an der heute noch sehr viele Ederhersteller festhalten, wird durch die Wapfalte, mit denen das Anhydrid-Eder gerührt wird, verursacht. Die größte Bedeutung dürfte dem neuen Verfahren aus wasserwirtschaftlichen Gründen zukommen. Durch die große Haltbarkeit des Anhydrid-Eders erfolgt eine Streckung des Rohmaterialmaterials. Es ist bekannt, daß das inländische Gefälle an Rohstoffen den Bedarf bei weitem nicht decken kann und daß sehr viele Hüfte aus dem Ausland bezogen werden müssen. Jedes Kieselblei, das nach den Anhydrid-Verfahren gearbeitet wird, entspricht zwei bis drei Kieselblei, die nach dem alten Verfahren hergestellt werden mußten. So mehr Anhydrid-Eder getragen wird, umso geringer wird also automatisch die Einfuhr ausländischer Rohstoffe werden müssen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. Bierstadt, 2. Nov. Das Wohlgeleitensfest für die Kriegsschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Bierstadt, nahm einen schönen Verlauf. Der Ertrag wäre erheblich gewesen, wenn die Veranstaltung in einem besser einräumten Saale stattgefunden hätte. Der Gesangverein Frohlich und der Männergesangverein hatten ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Die vorzüglichen Ertöne fanden den wohlverdienten Beifall. Auch der Turnverein und der Sportklub leisteten Schönes. — Samstag, den 4. Dezember, findet ein Wohlgeleitensfest zum Behn anderer Kriegserwitwen und Weifen des Internationalen Bundes der Kriegspfer-Deutschlands, Ortsgruppe Bierstadt, statt.

e. Hahndorf, 2. Nov. An Stelle des verstorbenen Bauers David Sauerwein wurde der Kolonist Josef Schwan in den Kirchenrat der evangelischen Gemeinde gewählt. In die Gemeindevorstandung trat ein Rechtsanwalt und Notar Dr. Doehle. — Am Sonntag feierte der hiesige Evangelische Männer- und Jünglingsverein sein Jahresfest. Der Delantionspräsident Herr Walter-Bredendorn hielt die Festpredigt. Der gemischte Chor sang die hiesige und Friedrichs-Vorname-er haben durch ihre Beiträge die Feststimmung. Die Kaiserjubiläumfeier fand in Saale des Gemeindefestsaales statt. In derselben wurden Ansprachen gehalten von dem Festprediger und dem Orchesterleiter Herr Gerwin. Die Brudervereine aus Wiesbaden und Biedrich haben durch Abgabe eines festlichen Beitrags beigetragen.

e. Hahndorf, 2. Nov. Der Lehrerverein „Mansau“ wählte in die aus dem Rep. und Schulrat, dem Kreisfiskus und einem praktischen Schulmann bestehende Kommission zur Abhaltung der zweiten Lehrprüfung den Lehrer Pfund Hahndorf.

ein ungemein mildes Klima, in dem sich der Weinbau bis heutigen Tages erhalten konnte, sind die Hauptfaktoren dieses Bodentyps, der auch durch seine Außenmärkte weit und breit bekannt geworden ist. Das Kurhaus von Bad Sulza ist vor einiger Zeit an die Millionenkristung der Jenenser Seilwerke übergegangen. Die andere große Gaststätte des Bades, Schloß Sonnenstein, wurde vor kurzem vom schwedischen roten Kreuz erworben, das in diesem Hause ein Erholungsheim für unterernährte deutsche Kinder aus allen deutschen Gauen einrichtet. Dieses Heim wird am 1. Januar 1921 als Prinz-Karl-Stiftung eröffnet und mit 100 bis 120 Kindern besetzt. Die Bewirtschaftung erfolgt durch das rote Kreuz. Unterfulos erkrankte Kinder werden keine Aufnahme finden, da sie anderweit untergebracht werden müssen. Das Sulzauer Kinderheim gilt schon seit längerem Jahren als vorbildlich. Drei Bräderwerke neben den Kindern aufe Gelegenheit zum Einatmen der lokalischen Luft. Herrliche Ausflüge nach dem Krabbenstein, der malerischen Sonnenburg, der Edartsburg und dem Symmetrisch geben auch den Kleinen leichte Gelegenheit, sich eines herrlichen Stückchen Thüringer Landes zu erfreuen. Das schwedische Liebeswerk für deutsche Kinder konnte sich in „uninen Versen Deutschlands“ kaum einen Namen und gezeichneten Wah auslösen als Bad Sulza, dessen Name ein Symbol sein wird für die edle Menschlichkeit und Brüderlichkeit, die das schwedische Volk dem deutschen Brüdervolk erweist.

Kleine Chronik.

Sitzende Kunt und Muß. „Das Klavier“ von Oskar Sie, ein für Musiker und Liebhaber des Instruments wichtiges Buch, das lange Zeit nicht zu haben war, ist in neuer Auflage bei Paul Cassirer (Berlin) erschienen.

Neue Bücher.

Clara Wiebig hat ihrem Kriegstomea Töchter der Helene eine Fortsetzung gegeben. Das rote Meer. (Verlag von Eugen Neufeld, U. G., Berlin.) Gegen Kriegstomea hat sich nur zu begründet ein Widerwille erhoben. Bei den Romanen Clara Wiebig wird er sofort bezeugt. Die Dichterin schildert mit solcher Klarheit die Folgen des Krieges in der Heimat, das Semdieren und Schicksalshandeln, das Hungern und Frieren, sie hält alle diese Vorgebeheiten so gut fest, daß die heißen Wände einer bewundern fähigsten fähigen Wert bezeugen. Und die Schilderung ihrer Helten und Heldinnen verleiht sich so logisch, wenn auch unerbittlich durch den Krieg gelenkt, daß hier das Gefühl, den Krieg heraus zu drücken ex machina verwendet zu haben, gar nicht aufkommt. Wer „Töchter der Helene“ gelesen hat, wird sich freuen die Fortsetzung „Das rote Meer“ lesen und nur ein Bedauern haben, wenn er den zweiten Band aus der Hand legt; daß es nun damit zu Ende ist.

Sport.

* Fußball. Am vergangenen Sonntag spielte die 1. und 2. Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden gegen die beiden Mannschaften des Fußballsportvereins Wülfel die Freundschaftsspiele. Während die 1. Mannschaft der Spielvereinigung 4:1 (Halbzeit 4:1) gewinnen konnte, verlor die 2. Mannschaft 1:3 (Halbzeit 0:1). — Die 3. Mannschaft der Germania unterlag am Sonntag in Mainz gegen die gleiche des Mainzer Fußball-Sportvereins 6:1. Die 1. Jugendmannschaft spielte 1:1 gegen die 2. Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden. Die 3. Jugendmannschaft konnte gegen die 4. Mannschaft der Spielvereinigung 6:0 gewinnen. Die 2. Jugendmannschaft gewann in Wombach 2:1.

* Turnen und Sport. Die Ausföhrung der Deutschen Sportbehörde für Athletik in Kassel, an der auch die Vertreter des Deutschen Fußballbundes und des Deutschen Schwimmverbandes teilnahmen, hatte das Ergebnis, daß die vor kurzem abgetretenen Verhandlungen im Streit zwischen Turnen und Sport wieder aufgenommen werden. Mit einem Schreiben der drei Verbände wird die Turnerschaft um ihre endgültige Stellungnahme bis zum 18. Dezember ersucht.

Neues aus aller Welt.

Eisenbahnstöße in Saarbrücken. Wie die Saarbrücker Landesregierung mitteilt, ist man bei der Eisenbahndirektion Saarbrücken großen Schwierigkeiten in Warenleistungen auf die Spur gekommen. Die Warenleistungen seien bis in das vergangene Jahr zurückgefallen. Bis jetzt sind 8 Monate verstrichen. Der Schaden, der der Eisenbahn dadurch entstanden ist, wird auf 700 000 M. geschätzt.

Berliner Straßenbahnfahrplan. Bei Besprechung der Straßenbahntariffrage in Groß-Berlin in dem Stadtparlamentarischen Ausschuss erklärte der Verkehrsminister, daß eine Fahrpreiserhöhung auf 80 Pf. nicht zu umgehen sei. Die Befreiung der Tarifbefreiung wurde allseitig als notwendig anerkannt, da jeder Tag der Verpöterung der Stadtgemeinde nur 100 000 M. kostet.

Der Nördern überfallen. Auf der Landstraße von Berna nach Alen- burg wurde der Produktenhändler Wied von Leipzig überfallen und von zwei Männern an Händen und Füßen gefesselt und gefesselt. Die Räuber nahmen ihm die Brieftasche, die ca. 500 M. enthielt, ab und ließen ihn in der Kälte liegen. Dem überfallenen gelang es schließlich, die Fesseln zu bekommen und sich nach dem nächsten Orte zu begeben.

Das Wasserloch. Das „Journal“ ist am 27. November eine Wasser- loch von unerhörter Gewalt, noch schrecklicher als die von 1912, über Tonger- herinbruch. Das Wasser drang in die Straßen und schwebte die Tore sowie die Trottoirs weg. Eine Anzahl Häuser stürzten ein. Durch den Einsturz einer Mauer in der Turndstraße wurden drei Personen getötet. In der Umgebung von Tonger sind zwei Kinder und mehrere Eingeborene ertrunken. Der Schaden ist bedeutend.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs. W. T. B. Berlin, 30. Nov. Drahtliche Auszahlungen für Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, London, New-York, Paris, Schweiz, Spanien, Wien, Prag, Budapest.

Industrie und Handel.

* A.-G. für chemische Produkte vorm. H. Scheidemann. Die außerordentliche Generalversammlung hatte Beschluß zu fassen über die Ausgabe von 3000 M. neuen, ab 1. Oktober 1920 dividendenberechtigten Aktien, welche an eine internationale Gruppe unter Führung der American Glue Company in Boston zum Kurse von 775 Proz. begeben werden sollen. Ferner wurde beauftragt, das Aktienkapital der Gesellschaft um weitere 7 Mill. M. zu erhöhen, und diese neuen Aktien den alten Aktionären und den Beziehern der obigen 3 Mill. M. neuer Aktien im Verhältnis von 2 zu 1 zum Kurse von 120 Proz. zum Bezuge anzubieten. Die Dresdner Bank übernimmt die neuen Aktien mit der Verpflichtung, sie zum Übernahmepreis von 120 Proz. den Aktionären zum Bezuge zu offerieren. Das Agio von 675 Proz. aus der Kapitalerhöhung von 3 Mill. M. fließt, wie verwalterseitig mitgeteilt wurde, dem Reservefonds zu, der damit die Höhe des Aktienkapitals erreichen wird. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die genannten Anträge. Es sei zu erwarten, daß das Ergebnis des laufenden Jahres ein durchaus befriedigendes sein werde. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Herren King Opton, Boston, Präsident der American Glue Company, Clyde T. Bailey, Chicago, Vizepräsident der Gesellschaft, und Herr Ernst Pfeiffer, in Firma Hecht-Pfeiffer u. Co.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Verlosung 26. Nov. In der heutigen Verlosung-Ziehung sind 500 000 M. auf 228 339, 5000 M. auf 219 111, 3000 M. auf 780 821, 1500 M. auf 5025 037, 750 M. auf 18 029, 25 291, 35 838, 47 115, 45 290, 73 187, 77 530, 78 509, 85 088, 85 571, 88 000, 88 701, 85 673, 85 697, 90 705, 100 163, 117 042, 125 479, 144 838, 148 780, 149 632, 156 510, 151 522, 163 777, 167 335, 169 777, 173 047, 178 163, 183 939, 193 319, 198 103, 204 624, 206 632, 208 817, 211 737, 212 927, 221 585, 224 545, 228 351, 1000 M. auf 821, 2267, 2407, 4119, 4276, 6086, 8518, 10 493, 11 247, 11 496, 16 298, 18 067, 18 545, 22 233, 22 679, 25 830, 26 352, 28 209, 30 471, 31 846, 33 864, 34 678, 42 277, 44 472, 45 268, 45 841, 47 969, 49 950, 52 639, 56 272, 63 748, 64 900, 64 709, 67 285, 71 466, 73 627, 73 927, 74 059, 82 915, 83 391, 87 844, 87 431, 88 050, 90 029, 90 434, 93 389, 97 265, 97 581, 97 710, 101 575, 104 377, 105 571, 108 325, 108 877, 115 427, 123 483, 124 555, 127 659, 129 619, 131 592, 132 700, 144 255, 144 598, 145 832, 148 810, 149 387, 156 552, 159 261, 161 736, 162 127, 164 117, 165 122, 165 812, 167 062, 166 264, 170 671, 172 886, 174 921, 175 653, 179 654, 181 561, 182 631, 188 155, 188 373, 186 529, 197 027, 199 977, 200 618, 202 589, 205 243, 205 832, 207 123, 208 653, 210 146, 212 960, 217 551, 222 287, 222 355, 222 831, 222 852, 223 096, 224 038, 226 312, 227 317. In der Nachmittags-Ziehung sind 500 000 M. auf 1047, 75 000 M. auf 264 312, 10 000 M. auf 116 451, 5000 M. auf 25 123, 5000 M. auf 73 645, 3000 M. auf 8212, 10 000 M. auf 23 550, 24 296, 25 472, 26 370, 32 390, 36 079, 37 572, 46 297, 49 580, 50 315, 67 119, 83 571, 98 612, 94 403, 100 690, 118 266, 124 183, 138 574, 145 297, 156 816, 155 573, 199 810, 206 305, 208 525, 267 561, 271 060, 225 902, 1000 M. auf 10 913, 15 256, 16 814, 19 360, 22 926, 29 737, 31 219, 33 102, 33 623, 35 935, 37 153, 38 951, 38 596, 39 338, 39 431, 41 382, 41 942, 46 402, 47 391, 48 031, 57 815, 60 045, 72 065, 74 451, 85 749, 79 621, 80 029, 81 538, 84 222, 88 982, 90 250, 94 005, 102 064, 102 082, 103 968, 107 309, 112 607, 114 114, 114 127, 117 998, 118 700, 125 943, 129 051, 129 429, 129 044, 131 623, 135 357, 138 182, 136 992, 137 112, 140 267, 141 578, 143 070, 143 732, 146 811, 147 260, 152 742, 159 027, 154 161, 154 584, 155 087, 162 190, 162 537, 162 743, 168 634, 173 315, 174 292, 176 402, 178 211, 178 737, 179 313, 179 731, 180 022, 180 622, 181 645, 183 064, 192 747, 193 487, 195 540, 194 135, 194 659, 194 678, 201 022, 205 284, 205 684, 206 199, 211 258, 213 144, 217 447, 223 125, 223 027, 224 232, 226 036, 226 232, 227 833, 228 293, 231 736.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: H. G. Sander; für den Wirtschafts- und Handels-Teil: H. G. Sander; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. G. Sander, hiesig in Wiesbaden. Druck: H. G. Sander, hiesig in Wiesbaden. Erscheint 12 bis 1 Mal.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Bürofräulein gesucht

Stenotypistin

Brandf. Verkäuferin

Gewerbliches Personal

1. Saitenarbeiterinnen

Junges Mädchen

Putz.

Laise Kleinofen

Röchin

Stilze

Alleinmädchen

Juwel. Mädchen

Alleinmädchen

Junge unabh. Frau

Lücht. Mädchen

Zimmermädchen

Lücht. Mädchen

Guter Zitherpieler

Formlehrlinge

Lücht. Hausdiener

Jung. Mädchen

Blumenschäft

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Blumenarbeit

Braver ordentlicher Hausburche gesucht

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Lehr. Mädchen

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Gebildetes Fräulein

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Lücht. Mädchen

Angenehme Position! Hohes Einkommen! Damen-Wäsche Verkäuferin gesucht.

Trennhandgesellschaft sucht eine befähigte Persönlichkeit zur Bearbeitung von Verträgen.

Chem. Fabrik A.-G. gut eingeführte Reisevertreter für Wiesbaden und Mainz.

Meister zur selbständigen Ueberwachung der Fabrikation an Kabinenwerken.

Bermietungen 3 möbl. Zimmer. Rant. u. Defensstr. 2, 2 r. Ecke d. Reichstr.

Wietgefuhe 3 möbl. Zimmer mit Küche für 15. 12. 20. lücht. Offerten an Kapellmeister.

Wer tauscht kleine 5-6 Zimmer-Wohnung in Bieberich gegen solche in Mainz?

Geldverkehr Kapitalien-Gesuche Gegen Möbelsicherheit u. Lebensversicherung.

Immobilien Immobilien-Beräufte Wer Villa oder sonst. Anwesen zu kaufen sucht.

Fremdenheime Feinere Privat-Pension Villa Paulinestraße 1.

Hochheuschajil. Villa vornehme Höhenlage, 10 Zimmer, großer Park.

Wer Villa oder sonst. Anwesen zu kaufen sucht. G. Gies, Wiesbaden.

Für ein oder mehrere Jahre in sonnig geleg. Villa 5-7 möbl. Zimmer zu m. geucht.

Möbl. Zimmer zu mieten ge. Offert. an Kempf, Taunusstraße 27.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Zur sofort ein Zaden mit 11 Wohnzimmern in bester Lage zu mieten.

Weinklause

Kirchgasse 15.

An beiden Andreasmarkttagen ab 4 Uhr nachmittags:

Tanz-Tee.

Abends ab 7 1/2 Uhr:

Große Gala-Vorstellung

mit anschließendem **BALL.**

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Nonnenhof

Telephon 485.

Dittmann & Co.

Nikolasstraße 7 Tel. 6120

bieten an von gut sortierten Lägern

Nur für Wiederverkäufer:

Schokoladen

In- u. Auslandsware

Bonbons und Pralinen

Gefüllte Dessertstangen.

Ia Rahm-Karamellen

Kakao, Wan-Eta

Keks.

Prima gelbe u. weiße Kernseife

ebenfalls Doppelstücke, 250 g, Ko. 15.50.

Balotin- u. Biola-Wachsschuhcreme

hervorragendste beste Mark., ohne Luxuspreise, 75-g-Dose — 75, 160-g-Dose 1.45, 125-g-Dose 1.65, 250-g-Dose 2.70, 500-g-Dose 3.90.

Prima Wagenfett Ko. Mk. 5.50

Lederfett Kilodose „ 8.50

Reinwachs, Fußboden- u. Maschinenöle, Vaseline- und Maschinenfette.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Gel- u. Fettfabrikate H. A. Röhrig

Hermannstr. 15. Tel. 3260.



Lastautobetrieb HEINR. HASSLER jun.

Schützenhofstraße 13. Telephon 3722
empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggons, Stadt- und Fernfahrten bei billiger Berechnung.

Restaurant zur Börse.

Während der Andreasmarkttag
reichhaltige Speisekarte.
Hasen- und Gänse-Essen.
Spezialität: Schweinerippchen
Schweinekoteletts.
Gutgepflegte Flaschenweine
im Ausschank Glas Mk. 5.—

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Vom 27. Nov. bis 3. Dezbr.

II. Hella Moya - Film 1920/21.

Der Schatten einer Stunde

Ein Frauenschicksal in 5 Akten
von Paul Georg u. Willy Rath Wiesbaden.

In den Hauptrollen:

Hella Moya u. Georg John.

Als Extra-Einlage:

Der Liebesbrief einer Königin.

Intriguenspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:

Henny Porten.

Spielzeit: 3—10 1/2 Uhr.

Walhalla-Restaurant.

Heute Mittwoch:

**Grosse Andreasmarkt-Vorfeier
mit Schlachtfest.**

Donnerstag und Freitag:

Grosser Jahrmakts-Rummel

Hauskapelle und die urfidele Bauernkapelle.

Wein — Kasino — Tanz.

Um frühzeitiges Ergrauen
und Unschönwerden der
Haare zu verhüten, ver-
langen Damen und Herren
von ihrem Frisör

Kopfwaschen u. Haarpflege mit

OLDYM

Vorzüglich gegen Schuppen
und Haarausfall

Hersteller: Röhm & Haas in Darmstadt

Monopol-Theater

Wilhelmstr. 8. Telephon 508.

Erst-Aufführung!

Der indische Tod.

Großes Drama in 5 Akten mit

Mady Christians.

Lustiges Beiprogramm mit

Dorrit Weixler.

Künstlermusik. Spielzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

Apollo

Wiesbaden

A .. Andreasmarkt .. A

1. Dezember, um 3 Uhr:

Grosses Matinée

Variété — Kino.

P O L L O L

Um 8 Uhr:

Grosses Tanz-Fest

mit The Original Piccardilly four.

Ueberraschungen. Papierschiangen.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Eintritt 20 Mk.

Musikalien

auf den Weihnachts-Tisch.
Musik. Edelsteine, 8 Bde.
Verien der Musik, 3 Bde.
Sana u. Klang.
In Tee und Tanz.
Tanz der Jugend.
Der erste Ball.
Der deutsche Choral.
Deutsches Volkslied.
Musikal. Rauberei.
Musikal. Paradies.

L. Spiegel & Sohn
Lanngasse 1.

Stahlmattagen

alle Größen nach Maß.
Seegrab-Mattagen.
Rafel-Mattagen.
Gustav Rollath,
46 vic richterstr. 48.
Belmellen
hat vortheilhaft abzugeben
Berliner Haus.
2 Bismarckstr. 2

Kammer-Lichtspiele

Vom 1. bis 3. Dez.:
**Henny Porten-
Cyklus.**
Der Liebesbrief e. Kinigin
Intriguenspiel, 3 Akte,
mit
Henny Porten.
Die fünfte Dimension
Lustspiel, 3 Akte, mit
Rudi Oehler.
Spielzeit: 4—10 1/2 Uhr.
Kleine Eintrittspreise
1.50—3.75 Mark.

Kinephon

Taanussir. 1.
Das gewalt. Stättenrama a. d. Mittelalter:
Das Frauenhaus v. Brescia
7 Akte. In den Hauptrollen:
Hedda Bernon, G. v. Winterstein, Ernst Teuffel.
Ein Monumentalwerk, welches in Berlin
wöchentlich ausverkauft Häuser brachte.
Gutes Beiprogramm.
Musikalische Begleitung Herr A. Kaufsch.

Zeichnen und Porträts und Photogr. Malen von Porträts und Leben

unter Garantie der Reinlichkeit.
Lebensbilder, Stillleben etc. — Kopieren u. Restaurieren
von Gemälden. — Weihnachtsgeschenke erhalte zeitig.

Rücker, Göbenstraße 29, 1. r.

Spielwaren: Ausverkauf. Gebe 10% Rabatt.
Traugott Alauß,
Bleichstr. 15. Telephon 4806

Rhenania.

Ab heute:
Der große amerikanische Wildwest- u. Abenteuer-
F. mroman in 4 Abteilungen, aus 35 Akte:

Hände hoch.

In der Hauptrolle Miss **Ruth Roland,**
die beliebte Sensationsdarstellerin,
Hauptdarstellerin von Heilige Tiger.

Pac'ende Handlung, fesselnde Darstellungen,
waghalsige Sensations- und Sportleistungen,
wilde Verfolgungen.

Der beste Wildwestfilm d. b. jetzt gebracht wurde
I. Teil: Der Schatz der Inka.

Residenz-Theater Wiesbaden

Donnerstag, den 2. Dezember 1920, abds. 7 Uhr:

Einmaliges Sensations-Gastspiel
der weltberühmten Traumkünstlerin

MADELINE

mit ihrem Ensemble. F 330

Bonbonnière

Intime Künstlerspiele.
Goldgrasse 4. Tel. 873
Dir. **Gust. Winter.**

Das große Schlager-
Programm f. Dezember

Eugen Straussler

Mand u. James Janson

Liliputaner Willi

und die übrigen
Attraktionen.

Theater

Staatstheater Wiesbaden

Mittwoch, 1. Dezember.

Gesamt-Vorstellung für den
Arbeiterbildungs-Kursus.

Der Barbier von Sevilla

Romische Oper in zwei Akten.
Musik von Rossini.

Graf Almaviva . . . L. Hoffmann
Bartholo, Arzt Alfred Koch u. G.
Rosine, f. Mündel R. Hoffmann
Basilio . . . Alex. Hofmann
Marcelline . . . Ella Hans
Figaro . . . Ric. Weiss-Winkel
Fiorillo . . . Alfred Wulff
Ein Offizier . . . Hans Schulz
Ein Notar . . . Andreas Seher
Ein Soldat . . . Adolf Spiel
Musik. Leitung: Prof. Schlar.
Dienstag:

Ballträume.

Tanzbild in 1 Akt von Gerhart
Herrmann. Musik v. Beethoven.
Anfang 8.30. Ende nach 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch 1. Dezember.

Der Dorf-Garnis.

Musikalischer Schwan in einem
Vorspiel und zwei Akten von
Tonl. Thoma.

In den Hauptrollen sind be-
schäftigt: Die Damen: Maria
Kalt, Emmy Weiers, Ida
Springer, Emilie Hill, Die
Herren: Eduard Weh, Jacques
Sänger, Carl Scherl, Gerde,
Heinz Ludwig, Ernst Bergle.
Anfang 7. Ende nach 9.30 Uhr.

Kirchen-Konzerte

Mittwoch, 1. Dezember.

Abonnements-Konzerte.

Städt. Kurorchestra.

Nachmittags 3 u. 5.30 Uhr.
Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

1. Ouvertüre zu „Dame Kobold“
von J. Raff.

2. Berliner Frauen, Walzer
von Einshöfer.

3. Ballettmusik aus „Niemi“
von R. Wagner.

4. Vorspiel zu „Loreley“ von
M. Bruch.

5. Ouvertüre zu „Der vierjährige
Posten“ von Reinecke.

6. Auf der Wunderschiff, Suite
von Ringhaldt.

7. Ungarischer Marsch aus der
Operette „Zigeunerliebe“ von
Lehar.

U.T.

Die Profiteure
(Kriegsgewinnler).

Amerikan. Sensations-
drama in 5 Akten
mit der berühmten
Filmschönheit

„Fanny Ward“

und die anderen
Attraktionen.

Amors Stellvertreter.
Reizendes Lustspiel
in 3 Akten.

ODEON

Zwei große
Erst-Aufführungen!

Ellen Richter

in
Die letzte Holzlags

Drama in 5 Akten.

„Sumpfhanne“

Sittbild aus d. Groß-
stadt in 4 Akten.

Für den **Andreas-Markt**

Luftschlangen :: Konfetti in Düten
Ansteckblumen :: Papier-Dekorations-
fächer :: Girlanden :: Papierhüte
sowie Neuheiten in **Scherzartikeln**
in großer Auswahl K 100

Cafés, Restaurants, Wirtschaften, Vereine
usw. bei Abnahme größerer Quantitäten
Extra-Preise.

BORMASS

Achtung!

Restaurant Fledermaus

Schwalbacher Straße 25.

Großer Rummel

an beiden Andreasmarkttagen
mit humoristischen u. musikalischen
Vorträgen.

Es ladet freundl. ein

I. V. G. Kronier.

Schwalbacher Hof

44 Emser Straße :-: Emser Straße 44

I. Andreasmarkt-Tag:

Ab 4 Uhr nachmittags in sämtl. Leih. großartig
dekorierten Räumen

Großer Festrummel mit Tanz!

ff. Musik in Parkett-Tanzfläche ff. Musik

Prima Weine, z. Teil eigenes Wachstum,
gute Küche und bestgepflegte Biere.

Schwalbacher Hof

44 Emser Straße :-: Emser Straße 44

II. Andreasmarkt-Tag:

Ab 4 Uhr nachmittags in sämtl. Räumen

**Großer Jahremarktsrummel
mit Tanz u. Unterhaltung!**

veranstaltet von dem

QUARTETT-VEREIN WIESBADEN.

Gesamtmitgliedschaft sowie Freunde und
Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

„Wir gehen ins Maxim“

Webergasse 8.

Zum Andreasmarkt

grosser Jahrmakts-Trubel.

Für rheinischen Humor ist gesorgt.

Bitte um vorherige Tischbestellung.

Es ladet ein Der Wirt.

Andreasmarkt:

Grosser Rummel

im

Select

Tanusstrasse 27.

Neues Programm !!

Friedrich-
straße 41. **Karlsruher Hof** Friedrich-
straße 41

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen

Mk. 6.—, im Abonn. Mk. 4.50.

Speisen nach der Karte.

Große Auswahl, mäßige Preise.

in Apfelwein Glas Mk. 1.80. Eigene Kellerei.

Bonbonnière

Goldgasse 4 Fernruf 873

Artistische Leitung Dir. Gustav Winter

0000 Intime Künstlerspiele 0000

An beiden Andreasmarkttagen ab 2 Uhr:

**Großer Rummel
mit Tanz!**

Billy's Jazz-Band!

Weinhaus Schmid

Loeschs Weinstuben.

An beiden Andreasmarkttagen, Donnerstag, den 2.,
und Freitag, den 3. Dezember:

Künstler-Konzert

in den oberen Räumlichkeiten.

Außergewöhnlich reichhaltige Tageskarte.

Ausschank Rheinwein Glas mit Steuer . . . 9 Mk. 4.50

Ausschank Moselwein „ „ „ . . . 9 Mk. 5.00

Als besondere Spezialität empfehle an beiden Tagen:

1919er Steeger Riesling 1/1 Fl. inkl. Steuer 9 Mk. 26.00

Original Kreszenzwein.

1915er Erbacher Honigberg Auslese

Original Kreszenzwein. 1/1 Fl. inkl. Steuer 9 Mk. 42.00

Obere Räumlichkeiten vollständig renoviert.

Kleine Fische.

Zum Andreasmarkt!

Hotel-Restaurant Union

vollständig renoviert

Ecke Mauer- und Neugasse

KONZERT

Grosser Jubel und Trubel!

Vorzügliche Küche. Prima Weine.

Münchener und Pfungstädter Biere.

Eintritt frei!

Bierstube **POTHS** Weinrestaurant

Langgasse 7 — Telefon 6465

Heute Mittwoch, den 1. Dezember

Schlachtfest

An diesem Tage Sonderangebot:

18er Lorcher Bodenthaler . . . 1/1 Fl. Mk. 20.—

Kresz. Friedrich Altenkirch

18er Haligarter Würzgarten . . . 1/1 Fl. Mk. 20.—

Kresz. Winzerverein inkl. Steuer.

Restaurant

**Mutter
Engel**

Langgasse 52 Telefon 466.

Heute

Schlachtfest.

Ab 11 Uhr vorm.

Wellfleisch und Bratwurst
mit Kraut u. Pürée.

Ab 6 Uhr abends
in den oberen Sälen:

Künstler-Konzert

Schlachtplatte:

Blut- und Leberwurst
Schweinepfeffer, Kotelett.

Souper:

Metzelsuppe
Schlachtplatte
Schweine-Kotelett mit gem. Salat
Dessert.

Restaurant zur Börse

eigene Schlachtereie

Mauritiusstraße 8.

Heute Mittwoch, den 1. Dezember:

Gr. Schlachtfest!

Morgens ab 10 Uhr:

Wellfleisch mit Kraut, Bratwurst mit Kraut,
Schweinepfeffer.

**Hansa-
Hotel-Restaurant.**

Mittwoch, den 1. Dez. 1920:

Schlachtfest

Donnerstag und Freitag:

Grosse

Jahrmaktsfeier

Restaurant Bauer, **Wichelsberg**
Nr. 7.

Heute:

Großes Schlachtfest

Weißburger Hof
Sedanplatz.

Während der Andreasmarkttag empfehle
als Spezialität Schweinepfeffer, Wellfleisch,
Bratwurst, pr. Hausm. Wurst u. dgl. mehr.
Kaffee und selbstgebackener Kuchen.

Restauration Rodensteiner

An beiden Markttagen:

Große reichhaltige Speisenkarte
sowie Aulmbacher u. Mainzer Altienbier,
Bohnenkaffee und Streuselkuchen.

Treffpunkt der liebenden Künstler.

Fahrräder, familiäre Ersatzteile, sowie
Gummi-Reifen auf Lager.
Traugott Mann, Bleichstr. 15.

Rufen Sie 3490.
Zahl die höchsten Preise
für gut erhaltene
Herren- u. Damenkleider
und Wäsche.

Frau U. Klein,
Coulisstraße 3, 1. St.

Kleider
Brillanten

Gold- u. Silbergegenstände,
Fingerringe, Halsketten,
Kette, Gürtel, Federbetten,
Pelze
kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Kesselfgasse 19, 2. Stod.

Herren-, Damen-
u. Kinderkleid., Wäsche

Gute Möbel, Leuchte,
Federbetten, Gardinen,
Gold- und Silberarbeiten,
Jahresbille usw.
kauft
D. Eisner
Nieslstr. 11, Tel. 4978

Brautkleider
zu kaufen gesucht. Off.
u. N. 744 Tagbl.-Berlag

Ein. Kart. f. Hugo Seidel,
Jahresbille 34, Tel. 3263.

Aut. Experiment.-Kraften
oder sonstige physikalische
Erscheinungen von Privat
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preis u. N. 744 an
den Tagbl.-Berlag

Zu Gehirnzwecken
diskret zu kaufen gesucht
von Dame besser Kreisl.:
lebr. ante Bücher, Sand-
arbeiten, Kunst, Luxus,
Schmuckstücke. Ans. mit
N. u. N. 744 Tagbl.-Berlag

Platin, Gold- u. Silbersachen, Bestecke,
Leuchter, Service, Becher, gold. Uhren u. Ketten,
Armbänder etc. nur bei der Firma
Grosshut, 27 Wagemannstr. 27,
Laden und I. Stock. Tel. 4424.

Die geordneten Herrschaften werden im eigenen
Interesse höflich ersucht, genau auf Name u. Nr. 27
achten zu wollen und nicht früher verkaufen,
bevor sie mein Angebot gehört haben.

Altkupfer — Altmessing
kauft
Ph. Häuser
Bronzegießerei Friedrichstraße 10.
Telephon 1983.

Sett, Bordeaux, Cognac u.
Weinflaschen, Lumpen, Papier,
Metalle, Zelle aller Art, Säde kauft
Tel. 6058. Sch. Still Tel. 6058.

Bücherstr. 6, Mittelb. 1 r. Lager: Bücherstr. 3.

Verpackungen
Hotel-Restaurant
m. 9 Fremdenzimmern
fortw. zu verpacken. Nur
launionsfab. Leute wollen
sich melden. Off. unter
N. 742 Tagbl.-Berlag.

Unterricht
Angestellte sucht schnell-
fürd. franz. Unterricht in,
entl. außer dem Hause.
Preis-Angebote u. N. 741
an den Tagbl.-Berlag.

Brennholz
zu schneiden
nur größere Posten, auch
an Bahnhöfen,
Näsl. im Tagbl.-Berlag. Pg

Regenerieren,
Restaurieren
alter Gemälde
erste Referenzen. E. Babes,
Kapellenstraße 38, 1.
Tüchtige selbständige
Juw.-Poliererin
nimmt noch Heimarbeit
an. Off. u. N. 742 an
den Tagbl.-Berlag

Bitte aufschreiben!
Guter Gelehrter
noch frei für Andreas-
markt. Adr. Tagbl. Bl. Pu
Bitte aufschreiben!
Aus 3 V. serr. Strümpfen
werden 2 Paar adellios
wiederhergestellt. N. 2
N. Hinkel, Kesselfgasse 19,
Schneiderin empfl. N. 741
u. N. 742 an den Tagbl.-Berlag.

Handschuh verloren!
linker, aus Leder, Abs-
geben gegen Belohnung
Nieslstr. 11, Tel. 4978

Armes Mädchen
verlor Freitagabend wisch.
Kauergasse u. Schwalbacher
Straße die Ledertasche mit
seinem ganzen Erbsparnisse,
Eof u. 2 kleinen Schlüssel.
Bitte gegen gute Belohn.
an die Adresse des ein-
liegenden Briefes abzugeben.

Elektr. Ofen
gehrt, zu kaufen gesucht.
Strauß, Ringstraße 4.

Bücherei
Güterbalken
Rinder-Eisenbahn
Hauptwert, Dampf o. Elek-
trisch, aus gutem Stahle
zu kaufen gesucht. Angeb.
u. N. 744 Tagbl.-Berlag.

Hobelbank zu kauf. gef.
Herrn, Nieslstr. 6, Part.

Regal für Büro, zirka
3 Meter lang, zu kauf. gef.
Off. u. N. 743 Tagbl.-Bl.

1 Flügelklavier
2,68 x 1,23 m Salomon,
zu kaufen gesucht. An-
gebote an Glaser Nidel,
Nieslstr. 6.

Klein oder Wasserstein
zu l. gef. Villa Lieben-
burg, Sonnenberg, Wies-
badener Straße 90

Eiserne
Flaschen-
Gestelle
zu kaufen gesucht.
Balthasar Nid.,
Sattenheim, Rheinsau.

Reh- und
Hasenfelle
Unfaustelle Mitter,
Mauerstraße 19, Stb. 1.

Firma M. Roberts
aus New-York
Filiale Wiesbaden, Marktstr. 9 11
kauft zu hohen Preisen

Brillanten u. Perlen
Zahlung mit Dollars
Bürostunden von 9-1 u. 2 1/2-6 Uhr. Tel. 5329.

Eine große Gelegenheit
die Sie noch nie wahrgenommen
haben, finden Sie beim Verkauf von

Brillanten
Zahngelbissen

ob ganze, zerbrochene,
oder solche die in Kautschuk gefaßt sind.

Ich zahle
Zahn bis 8 Mk.
für Holzbrennstoffe bis 75 Mk.
für Thermokauter bis 150 Mk.

Platin, Gold- u. Silbersachen, Bestecke,
Leuchter, Service, Becher, gold. Uhren u. Ketten,
Armbänder etc. nur bei der Firma
Grosshut, 27 Wagemannstr. 27,
Laden und I. Stock. Tel. 4424.

Die geordneten Herrschaften werden im eigenen
Interesse höflich ersucht, genau auf Name u. Nr. 27
achten zu wollen und nicht früher verkaufen,
bevor sie mein Angebot gehört haben.

Altkupfer — Altmessing
kauft
Ph. Häuser
Bronzegießerei Friedrichstraße 10.
Telephon 1983.

Sett, Bordeaux, Cognac u.
Weinflaschen, Lumpen, Papier,
Metalle, Zelle aller Art, Säde kauft
Tel. 6058. Sch. Still Tel. 6058.

Bücherstr. 6, Mittelb. 1 r. Lager: Bücherstr. 3.

Verpackungen
Hotel-Restaurant
m. 9 Fremdenzimmern
fortw. zu verpacken. Nur
launionsfab. Leute wollen
sich melden. Off. unter
N. 742 Tagbl.-Berlag.

Unterricht
Angestellte sucht schnell-
fürd. franz. Unterricht in,
entl. außer dem Hause.
Preis-Angebote u. N. 741
an den Tagbl.-Berlag.

Brennholz
zu schneiden
nur größere Posten, auch
an Bahnhöfen,
Näsl. im Tagbl.-Berlag. Pg

Regenerieren,
Restaurieren
alter Gemälde
erste Referenzen. E. Babes,
Kapellenstraße 38, 1.
Tüchtige selbständige
Juw.-Poliererin
nimmt noch Heimarbeit
an. Off. u. N. 742 an
den Tagbl.-Berlag

Bitte aufschreiben!
Guter Gelehrter
noch frei für Andreas-
markt. Adr. Tagbl. Bl. Pu
Bitte aufschreiben!
Aus 3 V. serr. Strümpfen
werden 2 Paar adellios
wiederhergestellt. N. 2
N. Hinkel, Kesselfgasse 19,
Schneiderin empfl. N. 741
u. N. 742 an den Tagbl.-Berlag.

Handschuh verloren!
linker, aus Leder, Abs-
geben gegen Belohnung
Nieslstr. 11, Tel. 4978

Armes Mädchen
verlor Freitagabend wisch.
Kauergasse u. Schwalbacher
Straße die Ledertasche mit
seinem ganzen Erbsparnisse,
Eof u. 2 kleinen Schlüssel.
Bitte gegen gute Belohn.
an die Adresse des ein-
liegenden Briefes abzugeben.

Elektr. Ofen
gehrt, zu kaufen gesucht.
Strauß, Ringstraße 4.

Bücherei
Güterbalken
Rinder-Eisenbahn
Hauptwert, Dampf o. Elek-
trisch, aus gutem Stahle
zu kaufen gesucht. Angeb.
u. N. 744 Tagbl.-Berlag.

Madam, geb. Schneiderin
nimmt noch werke Auf-
träge f. Damen- u. Bad-
kleider, Weibn- u. Neu-
Kleider an. Garantie für
tadellosen Sit. Totschid.
Sillage Preis.
Marta Werten,
Weilstraße 22, Part. r.

Bessere Wäsche
wird angen. zum Waschen
u. Bügeln bei schonendster
Behandlung. Adresse im
Tagbl.-Berlag. Pp

Ondulation
Friseurin, Hand- u. Fuß-
pflege.
Anny Lindes
Walramstraße 23, 1.

Verfälschtes
M. 100 000.—
von 2 tüchtigen Kauf-
leuten zur Gründung e.
Geschäfts gegen Sicherh.
zu leihen gesucht. Offert.
u. N. 741 Tagbl.-Berlag.

übernimmt
Wer Vertretung
leicht verlässlichen Artikels
(Bespandungsmaterial)?
Hoher Verdienst!
Zur Errichtung u. Lageres
etwas Kapital erforderlich.
Offerten unt. F. M. J. 5587
an Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M. F142

Meinvertrieb erflössig.
Gummi-
Abzug-Marte
für größere Städte und Be-
zirke zu vergeben. Anfragen
u. A. 267 a. b. Tagbl.-Berlag

Wer leicht Anfänger
15 000 Mk. gegen Möbel-
fäherh. u. Bürgschaft auf
2 Jahre? Ratenweise Ab-
zahlung. Antwort unter
N. 266 Tagbl.-Berlag.

Tücht. Geschäftsfrau
mit Tochter suchen Ge-
schäft zu übernehmen, evtl.
Kaffee, Pension, Kaffee
oder Restaurant. Off. u.
N. 742 an den Tagbl.-Berlag.

Zum Andreasmarkt!
Zwölf Tischplatten mit
Böden zu verkaufen.
Saffel,
Hessmündstr. 28, Westf.

Ziegenmilch
täglich 1/2-1 Liter bei a.
Besahlung gesucht. Nicht
abeholt. Dr. Otto,
Nieslstr. 23.

Gr. Anzeigebanner
gegen etwas Bettwäsche
zu verhandeln. Köstel,
Bismarckstraße 24.

Flügel, Pianos
Können aufbewahrt werb.,
auch behält. bei Verkauf.
Off. u. N. 711 Tagbl.-Berlag.

Gebildete Dame
i. ebensolche, um wöchentl.
einen Abend vierhänd. zu
spielen. Gest. Off. unter
N. 744 Tagbl.-Berlag.

Ja, Dame w. Klöppel-
u. Filzarbeit zu erlern.
Off. m. Preisang. v. Sid.
u. N. 741 Tagbl.-Berlag.

Wer tauscht
Herrnmantel (schlanke Fig.)
gegen fast neue Gardine?
Ebenhaar, Blücherstr. 7,
Stb. D., ab 12-2 mittags.

Wo kann junge Dame
Klavier üben? Off. unt.
N. 744 Tagbl.-Berlag.

Tausche Dam.-Gard. od.
Hüte f. 3. Uhr o. Reised.
Kupp. Dohdeimer Str. 13.

Geschäfts-
Dame
39 Jahre alt, evang., in
Ehren gesch., ohne Kind,
somm. Leubere, 55 000 Mk.
bez. später ab. Verm.
w. mit vass. Herrn. in
einfach. Position und von
gutem Charakter und
Herzensbildung, in Ver-
bindung zu treten sweds
Heirat.
Gest. Angeb. nebst Bild
unter N. 259 an den
Tagbl.-Berl. Discretion
Chrenliche!

Dame
Ende 30er J. gr., schlant,
corruetisfrei, lebensfröh,
ideal, sucht die Bekann-
schaft eines beliebigen Herrn
sweds Heirat. Off. unter
N. 743 an den Tagbl.-Bl.

Frankreich.
Regelmäßiger Sammeladungsverkehr
Mainz - Paris
durch
Joseph Stenz, Mainz.
Telephon 29, 2463 u. 4254. F10

Weihnachtswunsch!
Welcher ehelb. Witwer
ev. mit 1-2 Kind., nimmt
ein Mädchen, Mitte 30er,
ohne Verm. mit 1 Kind.
zur Frau, w. sich nach eis.
Heim lehnt. Nur ernstsem.
Zuschr. eines sol. Mannes,
m. B. unter N. 736 an
den Tagbl.-Berlag.

Borscheme Dame,
40 J., hier fremd, sucht die
Bekanntsch. vornehm. Per-
sönlichkeit sweds Heirat.
Off. u. N. 741 Tagbl.-Bl.

Junger Mann
evang., 28 J. alt, gesund
und tüchtig, mit edlem
Charakter, gutem Gemüt
und häuß. Sinn, etw. Ver-
mögen, sucht die Bekann-
schaft einer liebevollen Ge-
sährtin zw. Heirat (event.
Einheirat, da geschäftstücht.)
Etw. Verm. erwünscht.
Offerten unt. O. 743 an
den Tagbl.-Berl.

Junger, ev. 40er, alleinst.
eig. Heim, in ich. St. und
50 000 Mk. Verm., sucht alt.
Mädchen od. Witwe o. L.
zw. Heirat. Off. u. N. 741
an den Tagbl.-Berlag.

Baldige Heirat
mit jungem, evang. l., reli-
giösem Mädchen, kinderlieb,
häuß., tüchtig Handwerks-
meister, 39 Jahre alt, ge-
schieden. (Aus 1. Ehe ein
Knabe v. 6 u. ein Mädchen
im 8. Jahre). Lebensfella.,
mod. Möbelleinricht., Wäsche,
sowie Ersparrnisse, Etagen-
Ballonwohnung vorhanden.
(Vermögen nicht erforderlich.)
Off. u. N. 744 Tagbl.-Berl.

Heiratsgesuch!
Witwer, ohne Anhang,
latkol., anfangs 40, mit gut
geh. Kolonialwarengeschäft
a. Rhein, mit größtem Ver-
mögen und eigenem Heim,
wünscht die Bekannsch. mit
ein. latkol. Fräulein von
26-33 Jahr. sweds Heirat.
Etwas Vermögen erwünscht.
Off. unt. N. 744 Tagbl.-Berl.

Heiratsgesuch
Junges, 46 Jahre alt,
evang., mit Zigarrengesch.,
wünscht sich mit Fräulein
oder Witwe ohne Kinder
von 30-40 Jahren, evang.,
mit Vermögen, bekannt zu
werden. Offerten u. J. 744
an den Tagbl.-Berlag.

Beamter, 29 Jahre,
einf. solider Mann, sch.
Grill., mit aut. Einkomm.,
wünscht mit etwa gleich-
alt. adab. Fräulein oder
Witwe sweds Heirat in
Verbindung zu treten.
Gest. Zuschriften unter
N. 744 an den Tagbl.-
Berlag erbeten.

Junger Anseh.
Bahnmitgl. mit Vermö-
gen mit einem Mädchen,
nicht über 24 J. sweds
Heirat bekannt zu werd.
Ernte nichtanonyme Off.
mit Bild unter N. 741
an den Tagbl.-Berlag.

Prima
Weißtraut
zum Einschneiden frisch
eingetroffen.
Otto Untelbach
Schwalbacher Straße 51.
Telephon 734.

Passende
Weihnachtsgeschenke
zu äußerst vorteilhaften
Preisen finden Sie im
Fahrradhaus Lübke
Weilritzstraße 39.
Telephon 1834.

Soeben erschienen
im Verlag der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei

Der kleine Heimatforscher
in der Stadt Wiesbaden

Ein Buch für die kleinen Stadtleute
und zugleich eine Handreichung zur
Erteilung des heimatischen Geschichts-
unterrichts im Sinne der Arbeitsschule
von Karl Döringer, Mittelschullehrer
in Wiesbaden.

In allen Buchhandlungen erhältlich.
Verkaufspreis M. 2.75 inkl. Feuerungszuschlag.

Geeignetes Weihnachtsgeschenk!

Taschenlampen, Batterien, Feinwerkzeuge, Rasierklingen,
Rahm.-Radets billig. Sind, Goethestr. 2. Rein Laden.

Deutschen Unterricht, Atem-
Kunst der Rede und des Vortrages.
Via Wittmann-Maurice, Schauspielerin.
Pagenstecherstraße 3, L. Sprechst. 3-4 Uhr.

Reitkursus!
2 mal wöchentlich abends von 6-7 Uhr
findet ein Reitkursus statt.
Anmeldungen zur Teilnahme im Büro der
Reitschule, Saalgasse 36.

Uchtung!
Bestellung auf niederbayr.
Fettgänse
nimmt entgegen per Pfd.
14 Mk. Ph. Fischbach, Haul-
brunnenstr. 5, Stb. 1. St.
bei Bed.

Melina-
haut-Creme
das Beste für rauhe und
aufgesprungene Haut.
Proben in unseren 3 Ge-
schäften kostenlos.
Kästner & Jacobi.

Badhaus „2 Bäche“
Hafenstraße 12.
Thermalbäder
Einzelbad 1 Mk.
Dutzendkarten 10 Mk.

Unserer!
Die noch aus meinem
Lager vorrätigen Harris-
Doppel-Wessing - Patent-
Reibender, Delagat-
Stauberbüscheln, Run-
driemen (Asbest) werden
zu billigen Preisen aus-
verkauft. Beinecke, Graben-
straße 5, 1.

Ritt
für Borussia, Steingut,
Marmor, Glas usw., an
groß- u. an detail-Ver-
kauft. Rittfahrschule Sch.
Rinke, Kesselfgasse 39, u.
Nieslstr. 15, Bie-Lab.

Reiser-Besen
pro Stück 1.40 Mk.
Holzfohlen
pro Stk 95.- Mk. vert.
W. Krämer,
Schulstraße 17. Tel. 6587.

Das schönste Weihnachtsgeschenk?
Ihr Bild in künstlerischer Ausführung.
Dergrosserungen
in Bromsilber, Pigment, Gummidruck usw.
Rechtzeitige Bestellung erbeten.
Fernspr. 1047.
Atehier Utermöhle
Grosse Burgstrasse 10.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Eimer

**Eisensäfer, 25 l-Weinfässchen,
Kehrichtbüfien, Korbflaschen,
konkurrenzlos in Auswahl, verkauft
Bordeaux-, Kognak-, Sekt- und
andere Flaschen jede Menge — — kauft**

Sauer

Göbenstraße 16 Göbenstraße 16
Fernruf 5971.

6. Kürassier-Regiment in Mainz.

Versteigerungen für das Jahr 1920.
Am Freitag, den 3. Dezember 1920, werden beim Kürassier-Regiment Nr. 6 (Göbene Kofkaserne) in Mainz die folgenden Versteigerungen stattfinden:
I. Um 10 Uhr vormittags beim Zahlmeister eine Versteigerung von Dünger der Regimentshallungen (ungefähr 700 Pferde).
II. Um 1/11 Uhr beim Zahlmeister eine Versteigerung der gefallenen od. niedergeschlagenen Pferde.
III. Um 10 Uhr beim Sekretär der Lebensmittel-Kommission eine Versteigerung des Gepöls des 6. Kürassier-Regiments (ungefähr 500 Mann).
Die Angebote sind unter verschlossenem Kuvert einzureichen. Die Bedingungen können täglich von 10 bis 11 Uhr vorm. im Dienstbuch auf dem Büro des Zahlmeisters für die zwei ersten Versteigerungen und auf dem Büro des Sekretärs der Lebensmittel-Kommission für die dritte Versteigerung eingesehen werden. P. 159

erzielt **ANHYDAT**
SOHLEN-LEDER

Preisabbau

ANHYDAT ist echtes Leder
ANHYDAT hält zwei- bis dreimal solange wie lohbares Leder
ANHYDAT ist schwarz — nicht grün
ANHYDAT ist wasserdicht!

ANHYDAT-SOHNEN

Aleynige Fabrikanten:
Anhydat-Leder-Werke A.-G., Hersfeld
Vertreter und Hauptlager:
W. Goy & Co., Frankfurt a. M.,
Franken-Allee 61-63.

Niederlagen:
H. Gerich, Schwalbacher Str. 31, F. Kaesberger, Webergasse 35, Ludwig Zimmer, Hellmundstraße 36, Rohstoffverein für Schuhmacher, Webergasse, Emil Krebs, Michelsberg 18, G. Stritter, Kirchgasse 74. F141

Billigstes **Tages-Angebot**

Ausnahme-Preise für **Mittwoch und Donnerstag!**
Winter-Mäntel
Flausch und Stoffe engl. Art

Serie I	Serie II	Serie III
68	95	150

Frank & Marx

Brillanten, Platin (Brennst., Bruch) und Gold jeder Art (wie Ringe, Armhänder usw.) kauft zu höchst. Tagespreisen **L. Sorkin**, Mitinhaber der Firma **M. M. Sorkin & Söhne** in Petersburg, z. Zeit **Wiesbaden, Hotel Bristol, Geisbergstr. vis-à-vis dem Kochbrunnen.**

Die Firma **Schuh-Ruhn**
Bleichstraße 11 Wiesbaden Wetzlarstraße 26

bringt zum Weihnachts-Feste:
Gute Schuhe zu billigen Preisen
in größter Auswahl!

Kinderst., Derby, 28.00	Herrnst., modern, 75.00	Halbschuhe, mod., 90.00
Rt. 21/22, m. Fied. 28.00	raum. bill. Preis 75.00	de. u. l. w., 36/41 90.00
Kinderst., Derby, 30.75	Herrnst., sol. Fab. 125.00	Arbeits-Schuhe, 98.50
Sogled. Rt. 25/26 30.00	175, 165, 145, 125.00	Stiefel u. Kägel 98.00
Kinderst., Derby, hübsch, 31.35	Damenstiefel, Bogleder, 98.50	Bederhol., Fied., 10.50
Rt. 27/30 56.00	Chenreau, sehr hübsch 98.00	Rt. 36/42 10.00
Kinderst., fräft. Mbled., 31.35	Damenstiefel, Vogelf., 148, 138, 128, 118.00	Kinder-Handschuhe, 75
Rt. 27/30 70.00	Chenreau, 148, 138, 128, 118.00	Knop. Rt. 25/29 6.00

Spezialarzt Dr. Wolff
Wiesbaden, Wilhelmsstraße 4
behandelt **Gonorrhoe u. Syphilis**
nach eigener wissenschaftlicher Methode.

Herrenhüte
Velourhüte Filzhüte
Schülermützen
Sportmützen Kindermützen
Regenschirme
Lina Hering Ww.
Ellenbogengasse 10. 1411
Umarbeiten prompt und preiswert.

Korbmöbel
in erstklassiger Ausführung von 120.— Mk. an
empfehl.
Telephon **Heerlein, Goldgasse 4881, 16.**
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Transport-Versicherungen
See, Fluß, Bahn, Post, Fuhrer einschl. aller und jeglicher Gefahren. Unverbindliche kostenlose Auskunft durch die Genera-Agentur der **Rheinischen Güter-Versicherung-Gesellschaft** in Wesel.
Robert Götz, Rheinstraße 91, 1.
Telephon 4840.

Damenschneiderei C. Böttiger
Neugasse 22, Hth. 1.
Anfertigung und Modernisieren von Kostümen — und Mänteln nach neuesten Modellen. —
Prompte Bedienung. —:—: Billigste Preise.

Taschenlampen-Batterien
Gasgefüllte Lampen. (Stromersparnis)
Mattätzen von Glühlampen.
M. Commidan
Schwalbacher Str. 44. Telephon 1980.

Zur Kranken! Wie Sie Ihren Bruder los u. wieder arbeitsfähig werden teile ich unentgeltl. jed. Kranken mit. **Dr. Dvo, Waldorf 30, bei Frankfurt a. M.**

Operationen ohne Messer.
Schmerzlos sind die Naturkuren bei Krankheiten aller Art.
Spezialität: Chronische Leiden!
Bollmers Institut
für Naturheilkunde und Gesundheitspflege
Rheinstraße 34, St. 9-11, 3-6.
Prospekt kostenlos.

Heute früh verschied sanft nach langem, schweren Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater, Grossvater und Bruder
Isidor Lourié aus Libau.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Agathe Lourié, geb. Eliasberg.
Wiesbaden, den 30. November 1920.
Die Beerdigung findet auf dem Friedhof der Altprotestantischen Gemeinde am Donnerstag, den 2. Dezember um 3 Uhr statt.

**Automobilisten!
Motorrad-Fahrer!
Weihnachts-Geschenke**
in aparten Ausführungen und reichhaltiger Auswahl.
Bitte um Besichtigung meiner Auslagen
 Hugo Grün, Tannenstr. 7, gegenüber d. Kochbrunnen.

Ameritanische Wolldecken für Kostüme und Herrenanzüge.
Englische Wolldecken für Damenmäntel und Herrenpulster.
Schmud, Rheinstraße 117, Telephon 4289.

Günstiges Angebot!
Kern-Toiletten-Rasier-mediz. Seifen
In Qualität, billig, in jeder Menge, sofort und laufend lieferbar. Anfr. u. G. 741 a. Tagbl.-Verl.

12000 Duzend Toiletten-Seife
com Speid.-Bager am Rhein mit 1.50 Mk. per Stück sofort lieferbar. Anfragen unter G. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Trische Gefen für jedes Braumaterial geeignet in großer Auswahl 1416 zu billigen Preisen.
Herde emailliert u. lackiert
Kesselofen mit Kupferhassel billigst.
Adam Schödel Aeltestes Spezialgeschäft am Platze. — Gegr. 1872
Scharnhorststr. 16. Fernspr. 4285.

Ich ablichte, mich mit einem Kapital von vorz. **100—150000 Mark** an einem nachweislich rentablen Unternehmen zu beteiligen. Offert. unt. **98, 740** an den Tagbl.-Verlag.

Berthold Jacoby
Hamburg—Paris—London—New-York
Zweigniederlassung Wiesbaden
Büro: Dotzheimer Str. 57 (Am Bismarckring)
Telephon: 350—4010—1256.
Umzüge
von und nach allen Teilen der Welt.

Ein großer Posten 100 cm breit

Crêpede chine 62.⁵⁰

in den Farben: rosa, beige, champagne, elfenbein, grau, rot, schwarz per Meter nur

Ein Posten 110 cm breit

Voll-Voile 29.⁵⁰

nur in weiß

per Meter nur

Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.

K151



Ph. Häuser

Friedrichstraße 10

Tel. 1983

Tel. 1983

Werkstätte für kunstgewerbliche Metallarbeiten

Kunstgießerei

für Bronze, Messing, Silber und Gold.

Figuren, Plaketten, Reliefs,

Kriegsgedenktafeln,

Zierkamine, Heizkörpergehänge,

Garderoben usw. in Messing u. Bronze.

Ziselier- und Treibarbeiten.

Nachbildung antiker Möbelbeschläge.

Galvanische Anstalt:

Vernickeln, verkupfern, versilbern.

Um- und Aufarbeiten von Beleuchtungskörpern.

Reparaturwerkstätte. 1284

Zigaretten-Etuis



Echt Silber-Auflage
beliebte und bewährte
Fabrikate

Mk. 15.- 18.-

25.- 40.- usw.

do. Echt Silber auf
Alpaka-Unterlage

50.- 70.- usw.

do. Echt Silber 800 gestempelt

Ausgewählt schöne Muster, gediegene saubere

Ausführung, in den Preislagen: 1332

Mk. 265.- 400.- 650.- usw.

Gelegenheitskauf!

Extra schweres, elegantes Etui, ff.
emailiert, Gemälde von Reznicek.
Nur Mk. 1250.-, 1550.-, 1800.-.

Grosse Auswahl, auch für den
vornehmsten Geschmack.

BOK, Kirchgasse 70,
- WIESBADEN. -

Grosse Gelegenheitsposten

eleganter Schuhwaren sind eingetroffen.

Ich bitte im eigensten Interesse um Besichtigung

meiner Auslagen. **J. Drachmann,** 1241

Neugasse 22, Parterre und
I. Stock

Carl Struck, Goldschmied

Michelsberg 15 - Telefon 2196

empfehlen sein reichhaltiges

Lager in Gold-, Silber- und Double-Waren

zu niedrigsten Preisen. Besonders preiswert:

Damentaschen, Alpaca vers. 250.- bis 300.-

Spiegel-Medaillons „ „ 20.- „ 30.-

Zigaretten-Etuis „ „ 50.- „ 90.-

Zigaretten-Spitzen „ „ 15.- „ 20.-

„ „ 800 Silber 22.- „ 50.-

Armbanduhren in Silber, Tula und Gold.

Sämtliche von mir geführten Waren sind nur

in Qualität. Kein Kriegs- od. Ersatzmetall.

Neuarbeiten, Reparaturen, Vergolden, Ver-

silbern in eigener Werkstätte. 1252

Der Einkauf von Pelzwaren ist Vertrauenssache!

Nur der Kürschner bietet Ihnen Gewähr für wirklich gutes und solides Pelzwerk. Mein reichhaltiges Lager gibt Ihnen Gelegenheit, sich zu wirklich billigem Preise einen Pelz anzuschaffen. Sämtliche bei mir gekauften Pelzwaren sind in eigener Werkstätte hergestellt, unter Verwendung von erstklassigen Qualitäten, prima Zutaten bei sauberer Arbeit. Neuanfertigung, Umänderung und Reparaturen werden in Kürze erledigt. Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Franz Wagner, Kürschnerei, Albrechtstr. 25.

Man-Eta-Schokolade

1/2 Pfd., 1/4 Pfd. und 1/8 Pfd., zu billigsten Preisen.

Leichtschmelzende Nuß-Schokolade netto 100 gr Mk. 6.50,

ferner in Fondant-Schokolade netto 100 gr Mk. 6.75

sowie Stollwerk-Gold, Lohmann-, Mekka-, Haselnuß-, Milch- u. Mandelschokolade

von Mk. 3.30 an.

Herm. Fütterheker, Michelsberg 21,
en gros. Schokolade-Fabrikation. en detail.

„Citat“

„Citat“

An die Bewohner des Westends!

Viefachen Wünschen entsprechend, eröffne ich am 1. Dezember in der früher Metzgerei Georg Werner, Seerobenstr. 15, gegenüber dem Bülowplatz, eine Zweigniederlassung.

Ich führe nur Zigarren, Zigaretten und Tabake von ersten, bekannten Firmen und bitte die Auslagen in meinen Schaufenstern zu beachten.

Firma Ludwig-Wies-Zöller

Hauptg. Herrngartenstr. 6. Tel. 4009 - Zubehörl. Seerobenstr. 15, Tel. 2559

„Citat“

„Citat“

Geschmackvolle

Speisezimmer

in dunkel Eiche, durch günstigen Einkauf

sehr vorteilhaft bei

1374

Gebrüder Leicher, Oranienstr. 6.

Lampenschirme

Gestelle

sämtliche Zutaten

in großer Auswahl.

Anfertigung

und Neubeziehen

bei billigster Berechnung

Gerstel & Israel

Langgasse 19.

Stempel fertigt

g. Bögen, Langgasse 37. Tel. 2428.

Damen- u. Herrenstoffe.

Die noch vorrätigen

feinsten Ulster-, Anzug- u. Hosenstoffe,

für Weihnachts-Geschenke passend,

gebe zu Engrospreisen ab.

Günstige Gelegenheit für Schneider!

Tuchhandlung Keiser

Wallufer Straße 8, 1. Wallufer Straße 8, 1.

**Schönheitspflege
Gesichtsmassage
Küstner & Jacobi**

Tel. 5959

Taunusstraße 4

Wilhelmstraße 56
(Hotel Nassau)

Kranzplatz
(Hotel Rose)

**Corsets reinigen,
Corsets umändern,
Corsets reparieren,
Corsets modernisieren,**
auch die bei uns nicht gekauften,
besorgt bald und reell
Corsethaus „Robita“, Langgasse 25.

Kunsthandlung
R. BANGER
Luisenstr. 6, neben Hotel Metropole.
Passende
Weihnachtsgeschenke
in
Original-Reliefs
Apertem Kunstgewerbe
Reproduktionen alter und
neuer Meister.
— Einrahmungen. —
Man beachte, bitte, meine Schaufenster.
= Antike Möbel =
Kompl. Einrichtungen
in Biedermeier und anderen
Stilen. 1407

Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.- an
Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 Kirchgasse 70
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
Tel. 6138. 1392

LAST-AUTOMOBILE
**Adler, Benz, Daimler, N.A.G.,
Opel etc., 1 1/2 bis 5 Tonnen**
Erstklassige Personen-Automobile
in hochfeiner Ausstattung,
offen und geschlossen, 2- bis 6-sitzig
in allen Preislagen
Massivreifen, la deutsches Fabrikat
Eigne Massivreifenpresse.
Deutsche Auto-Pneumatiks
ab Lager Mainz in allen Dimensionen
GEBR. KEIBERT & WOHN, MAINZ
Am Winterhafen 5-9. :: Telephon 4292.

Trockenes Buchenholz
ofenfertig, 1391
liefert jedes Quantum preiswert frei Keller
Rohlen-Kontor für Ruchtholen
Friedrich Zander,
Adelheidstraße 44. - Tel. 1048.
Grammophone, Reparatur u. sämtl. Ersatz-
teile auf Lager. Tr. Alaub,
31. März. 15, Tel. 4896.